

Jahresbericht 2019/2020

Editorial

Rückblick und Ausblick

Personelles

Schulentwicklung

Digitale Kommunikationsplattform

Neue Notebooks und Tablets

Corona

LiFTprojekt

Projektarbeiten

Kernbereich Unterricht

Schulische Aktivitäten

Kultur und Sport

Schulschluss

Abschlussklassen

Kurzinfo Schuljahr 20/21





Liebe Leserin, lieber Leser

Etwas Respekt hatten wir schon vor unserer neuen Aufgabe, als Co-Schulleitung die Führung von rund 450 Lernenden und rund 60 Lehrpersonen an zwei verschiedenen Standorten zu übernehmen.

Es war nicht nur für uns als Schulleitungsteam, sondern auch für die Lehrpersonen und die Sekretärinnen ein Neustart, der rückblickend für alle Beteiligten herausfordernd, aber interessant und lehrreich war.

Neue Leitungsstrukturen sollen die Kreisschule als Ganzes stärken

Mit der Wahl der neuen Schulleitung hatte der Vorstand 2018 beschlossen, die Strukturen der Schulleitung weiterzuentwickeln. Die Leitungspersonen sollten ab August 2019 die gesamte Kreisschule als Co-Leitung partnerschaftlich führen. Christoph A. Schiltknecht ist zuständig für den Standort Balsthal und Verena Meister für den Standort Matzendorf. Mit dem Modell der Co-Leitung möchte der Vorstand die Schulen stärker zusammenführen und gemeinsam weiterentwickeln. Als Schulleitung haben wir es uns zum Ziel gemacht, die beiden Standorte so nahe zusammenzuführen, dass es für die Lernenden keine Rolle mehr spielt, ob sie in Matzendorf oder in Balsthal zur Schule gehen. So planen wir die Schulentwicklung zusammen und streben mit vereinten Kräften an, gemeinsame Qualitätsstandards zu setzen.

Die über lange Zeit gewachsenen, unterschiedlichen Schulhauskulturen sowie vor allem auch die ungleichen Schul-

grössen erweisen sich dabei als grosse Herausforderungen. Vieles, was sich am kleinen Standort Matzendorf mit 6 Klassen bewährt hat, lässt sich nicht einfach so auf den Standort Balsthal mit 19 Klassen übertragen. Ausserdem wollen wir die vielen grossen und kleinen Qualitäten beider Standorte nicht einfach der «Gleichmacherei aus Prinzip» opfern. Deshalb sind wir bemüht, unseren Auftrag des Zusammenführens beider Standorte beharrlich, aber mit Augenmass und mit Sorgfalt umzusetzen.

Zusammenarbeit in der Co-Leitung

Wir durften bald einmal feststellen, dass wir die gleichen Vorstellungen davon haben, was eine gute Schule ausmacht. Das erleichtert die Zusammenarbeit natürlich erheblich. Wir haben, wo dies möglich war, die Aufgaben der früheren Gesamtschulleitung untereinander aufgeteilt, aber auch recht schnell gemerkt, dass es dennoch viele Absprachen braucht. Deshalb treffen wir uns mindestens ein- bis zweimal wöchentlich zu gemeinsamen Besprechungen und Planungen. Zwar haben wir beide eine «Lehrervergangenheit», da wir bis im Juli 2019 noch selbst unterrichtet haben. Daneben bringen wir aber unterschiedliche Stärken und Hintergründe mit, so dass wir uns sehr gut ergänzen.

Schulentwicklung Schuljahr 2019/20

Natürlich haben wir uns gleich zu Beginn intensiv mit der Auswertung der externen Schulevaluation 2019 beschäftigt. Darauf wollen wir an anderer Stelle im Jahresbericht noch genauer eingehen. Daneben standen aber auch andere Schulentwicklungsthemen im Fokus. Zur integrativen Förderung stellten sich uns im Verlaufe des Schuljahres viele grosse und kleine Fragen, auf die wir gemeinsam mit den Heilpädagoginnen und Heilpädagogen Antworten suchen mussten, und sie in unserem Konzept festgehalten haben. Auch in Zukunft werden uns die Herausforderungen dazu nicht ausgehen, aber wir wollen die Chancen der integrativen Förderungen nutzen und an den Schwierigkeiten wachsen. Weiter durften wir die Umsetzung der Wahlpflichtfächer planen, die im Kanton Solothurn auf Schuljahr 20/21 in der neunten Klasse erstmals stattfinden werden. Da viele Lehrpersonen schon früher ähnliche Ideen hatten, konnten wir ziemlich rasch ein Konzept dazu erstellen und bereiten uns seit Herbst 2019 mit einer

Arbeitsgruppe und schulinternen Weiterbildungen auf diese Veränderung vor. Wir haben unser Krisenkonzept gründlich überarbeitet und werden ab August 2020 regelmässig mögliche Krisenszenarien üben, um im Ernstfall möglichst gut vorbereitet zu sein. Das neu gegründete Kriseninterventionsteam wird die Schulleitung und die Lehrpersonen dabei unterstützen.

Auch der Lehrplan 21 beschäftigt uns weiterhin. Im August und im November 2019 haben wir dazu gemeinsam mit der Kreisschule Bechburg zwei Weiterbildungstage durchgeführt. Im Anschluss haben die Lehrpersonen eigene Projekte zum Thema «Binnendifferenzierung» entwickelt und mit den Klassen durchgeführt. Ein solches Projekt ist in diesem Jahresbericht beschrieben.

Weiter haben wir uns mit einer Arbeitsgruppe darangemacht, die Schulinfrastruktur zu analysieren und den zukünftigen Schulraumbedarf herauszuarbeiten. Eine weitere Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit dem Thema Schulanlässe und sucht, auch im Nachgang zur externen Schulevaluation, nach Lösungen, die verschiedenen Ansprüche in Bezug auf die Lager unter einen Hut zu bringen.

In einer Weiterbildung im November 2019 haben sich die Lehrpersonen mit der Frage auseinandergesetzt, wie wir als Schule in Zukunft den Schülerinnen und Schülern mehr Verantwortung abgeben können. Mit der Stärkung des Klassenrats haben wir dazu eine erste Massnahme umgesetzt.

Danke

Gerne möchten wir uns bei allen bedanken, die dazu beitragen, dass unsere Schule funktioniert und hoffentlich ein Ort ist, an dem die Schülerinnen und Schüler ganz viel lernen können. Dazu gehören die Lehrpersonen, die Eltern unserer Lernenden, die Sekretärinnen, die Hauswarte, der Vorstand unter der Leitung von Karin Büttler-Spielmann, die Standortgemeinden Balsthal und Matzendorf sowie alle andern Verbandsgemeinden.

Wir wünschen Ihnen spannende Momente beim Lesen unseres Jahresberichts.

Christoph A. Schiltknecht und Verena Meister
Schulleitung Kreisschule Thal

Impressum

13. Ausgabe 2019/2020

Erscheint: jährlich

Auflage: 1000 Exemplare

Herausgeber: KSTh Kreisschule Thal

www.ksth.ch

Redaktion: Kreisschule Thal

Layout und Druck: Grico-Druck AG, 4716 Welschenrohr



Inhaltsverzeichnis

<i>Editorial</i>	3
<i>Jahresbericht der Präsidentin</i>	6
<i>Schulsozialarbeit Kreisschule Thal</i>	7
<i>Die Spezielle Förderung an der Kreisschule Thal</i>	9
<i>Dienstjubiläen</i>	10
<i>Demissionen</i>	14
<i>Verabschiedungen</i>	14
<i>Neu an der Kreisschule Thal</i>	15
<i>Externe Schulevaluation 2019: Wie weiter?</i>	16
<i>Schulprogramm: Fahrplan für die Qualitätsentwicklung</i>	16
<i>Weiterbildungsanlässe an der KSTh</i>	17
<i>Einsatz von Microsoft Teams im Schulalltag</i>	18
<i>Neue Notebooks für die Lehrpersonen</i>	19
<i>30 neue iPads für die Kreisschule Thal – ein Geschenk der Hasler Stiftung</i>	19
<i>Corona – Chronologie von der Schulschliessung bis zum Präsenzunterricht</i>	20
<i>Schule während der Corona-Krise</i>	22
<i>Kreisschule Thal in der Corona-Zeit</i>	22
<i>Ein grosses Dankeschön an die Reinigungscrews beider Standorte</i>	23
<i>LiFT, eine Chance für Jugendliche, Schulen und Wirtschaft</i>	24
<i>Impressionen der Projektpräsentationen</i>	25
<i>Sprachenvielfalt im Klassenzimmer</i>	27
<i>Chemie</i>	27
<i>Gruppenarbeit: Projekt «Ein eigenes Lernvideo erstellen»</i>	28
<i>Mani Matter – Einmal anders</i>	29
<i>Gladiator. Die wahre Geschichte</i>	29
<i>Deutsch als Zweitsprache – Eine Reise (fast) um die Welt</i>	30
<i>Einblicke in den Deutschunterricht</i>	31
<i>Wintergedichte</i>	32
<i>Bericht: Berufswahlwoche Sek 2 B und E Matzendorf</i>	34
<i>«Look up – Suchtprävention» Matzendorf, Tom und Lisa, Fokus Alkohol</i>	34
<i>Thema Energie im Fach Wissenschaft und Technik</i>	35
<i>Schwitzen, lernen und lachen im «Naturpark Thal»</i>	36
<i>Schulreise Sek B 1b und c</i>	37
<i>Samichlaus</i>	37
<i>Kinoabend Sek E 1 und 2 Matzendorf</i>	38
<i>Weihnachtsanlass im Zeichen von Jumanji und Volleyball</i>	39
<i>SAC AlpenLernen auf der Lötschenpasshütte</i>	40
<i>Orientierungslauf am Standort Falkenstein</i>	42
<i>Sportunterricht während Corona</i>	43
<i>Die Reise ins Ungewisse</i>	44
<i>Gemeinschaftswerk der 7. Klassen Schulhaus Falkenstein Balsthal</i>	44
<i>Impressionen Abschlussevents</i>	45
<i>Abschlussklassen</i>	50
<i>Kurzinformationen Schuljahr 2020/21</i>	59

Jahresbericht der Präsidentin



BILDUNG IST UNSER PASS IN DIE ZUKUNFT, DENN DAS MORGEN GEHÖRT DENEN, DIE SICH HEUTE DARAUF VORBEREITEN.

Geschätzte Leserinnen
Geschätzte Leser

Ein spezielles Schuljahr 2019/20, welches mit vielen Anforderungen, Entscheidungen und der Corona-Pandemie bestückt wurde, gehört der Vergangenheit an. Die grösste Herausforderung war sicher die Corona-Zeit, welche uns alle zum Handeln bewegte. Von einem auf den anderen Tag bekam die Schule eine andere Bedeutung. Plötzlich waren die Schulzimmer ohne Schülerinnen und Schüler und das Homeschooling gewann an Bedeutung. Die Eltern wurden zu Lehrpersonen und die Lehrpersonen zu medialen Coaches. Die Schulleitung informierte den Vorstand via Teams.

Wer hätte dies Anfang des Jahres gedacht! Aber der Reihe nach.

Mit dem Wechsel zur Co-Schulleitung haben wir ein neues Führungsmodell eingeführt, welches die Kreisschule aus meiner Sicht optimiert hat. Unsere Standorte Balsthal und Matzendorf haben so die eigene Schulleitung immer vor Ort, die je nach Situation direkt Stellung nehmen kann.

Der Vorstand der KSTh tagte im vergangenen Jahr an 9 Sitzungen. Man merkt, die Schule ist ständig in Bewegung. Wir überdenken Abläufe und erarbeiten Strategien, welche Weiterentwicklung und Professionalisierung für die Schule ermöglichen. Anträge und Wünsche wurden effizient bearbeitet und Entscheidungen getroffen.

Die einzelnen Ressorts nehmen ihre Aufgaben wahr und berichten an den Vorstandssitzungen. Das Ressortsystem hat sich bewährt, da bereits Vorabklärungen getroffen werden können. Dies erleichtert die Vorstandssitzungen sehr und steigert die Effizienz.

Die ganze Thematik «informatische Bildung» fordert uns stark. Unser Ziel ist, dass unsere Schülerinnen und Schüler die Grundkompetenzen der informatischen Bildung beherrschen, damit sie in den weiterführenden Schulen ihr Wissen weiter aufbauen können. Mit der ganzen Corona-Geschichte hat die Informatik zusätzlich an Bedeutung gewonnen. Plötzlich musste das Gelernte via Teams umgesetzt werden. Der Unterricht wie auch die Hausaufgaben bekamen eine andere Dimension, da alles

im virtuellem Raum stattgefunden hat. Die Delegierten konnten wir leider nur in der Oktoberversammlung 2019 zum Budget begrüßen. Die Delegiertenversammlung (DV), welche die Rechnung behandeln sollte, wurde wegen BAG Vorschriften zur Corona-Pandemie auf die nächste DV verschoben. Somit werden wir im Oktober 2020 die Delegierten der 9 Trägergemeinden über unsere Vorstandsarbeit, die Jahresrechnung 2019 sowie das Budget 2021 informieren.

An dieser Stelle einen herzlichen Dank an unsere Lehrerschaft, welche jeden Tag an der Front im Schulzimmer eine wichtige Arbeit leistet und die Schülerinnen und Schüler ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen entsprechend unterstützt. Ein weiterer Dank geht an die Co-Schulleitung, die Verwaltung und das Sekretariat für die Weitsicht und den operativen Ablauf. Herzlich danken möchte ich auch den Hauswartteams für ihre Arbeit, ganz besonders in der heutigen Situation, wo die Hygiene ein neues Ausmass angenommen hat.

Zum Schluss gebührt auch meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für die kameradschaftliche und konstruktive Zusammenarbeit mein besonderer Dank. Nun freue ich mich mit Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, auf die weitere Zusammenarbeit und auf eine zukunftsgerichtete Schule, welche unseren Schülerinnen und Schülern die besten Voraussetzungen für den «Bildungs-Pass in die Zukunft» nach der obligatorischen Schulzeit ermöglichen soll.

Karin Büttler-Spielmann
Präsidentin Kreisschule Thal



Schulsozialarbeit Kreisschule Thal

Christian Zbinden
Schulsozialarbeiter

1. August 2018 – 15. Juni 2020
Die Schulsozialarbeit stand mit einem Pensum von 4 Stunden pro Woche beratend, intervenierend, vermittelnd und unterstützend den Jugendlichen, den Eltern und Lehrpersonen als Fachstelle für erweiterte Erziehungsanliegen zur Verfügung. Mit der Schulsozialarbeit konnte grundsätzlich jeweils montags in Matzendorf und donnerstags in Balsthal am Morgen ohne Anmeldung Kontakt aufgenommen werden. Ansonsten konnten die Jugendlichen, die Eltern oder die Lehrpersonen über einen Anruf, per Mail oder per Teams mit der Schulsozialarbeit in Verbindung treten.

Grundsätze und Methoden der Schulsozialarbeit
Die Schulsozialarbeit orientiert sich an systemisch-lösungsorientierten Grundsätzen. Sie achtet und gewährleistet die Rechte der Kinder gemäss der UN-Kinderrechtskonvention. Sie arbeitet präventiv,

alltags- und ressourcenorientiert, nimmt die Lebenssituationen und Potentiale ihrer Ziel- und Anspruchsgruppen ganzheitlich wahr und beteiligt diese an Entscheidungsprozessen. Die Niederschwelligkeit und Freiwilligkeit sind tragende Grundhaltungen der Schulsozialarbeit. Sie anerkennt die Kinder und Jugendlichen als Beteiligte in verschiedenen Lebenswelten und Systemen und fördert sie adäquat im Erwerb sozialer Kompetenzen (Vgl., Leitbild Schulsozialarbeit SSAV).

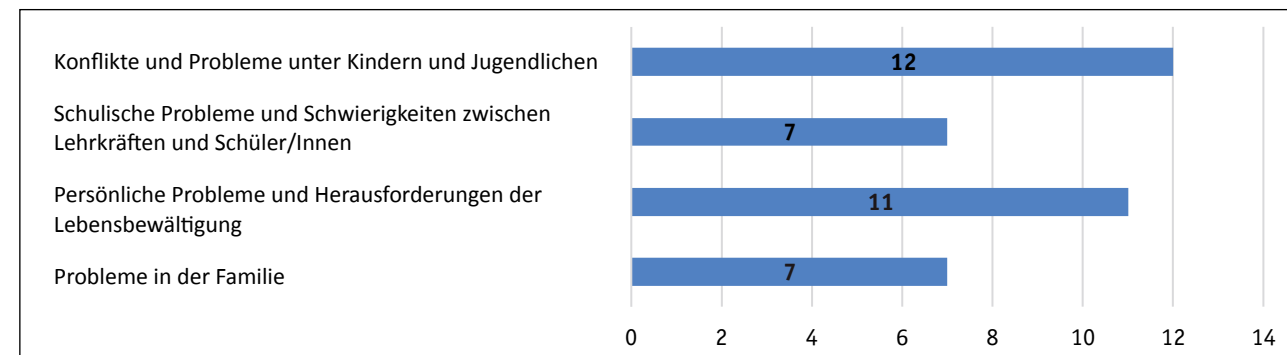
Aufgaben der Schulsozialarbeit
Die Schulsozialarbeit bietet eine professionelle Beratung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, von Einzelnen und Gruppen, Lehrpersonen und Schulleitungen sowie Eltern und Familien an. Dabei spielt die Früherkennung und -intervention bei Schwierigkeiten eine wichtige Rolle. Sie interveniert bei Krisen und Konflikten. Die Schulsozialarbeit unterstützt die Schule bei der Schulent-

wicklung, im Bereich der Prävention und der Gesundheitsförderung sowie bei der Förderung eines guten Schulklimas. (Vgl., Leitbild Schulsozialarbeit SSAV).

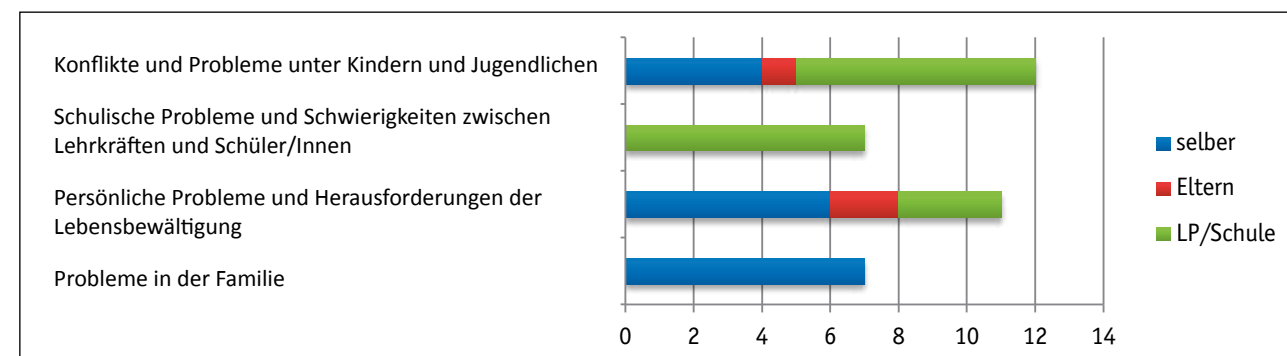
Beratung
In der Zeit vom 1. August 2018 bis zum 15. Juni 2020 wandten sich 37 Ratsuchende an den Schulsozialarbeiter. Jugendliche sind die Hauptpersonen. Die Kontaktaufnahme erfolgte in 46% (17) durch die Jugendlichen selber. In 46% (17) der Fälle stellte die Lehrperson den Kontakt zur Schulsozialarbeit her und in den restlichen 8% (3) waren es die Eltern, die auf das Beratungsangebot zurückgriffen. Für die Statistik sind die Beratungsanfragen in vier Themen unterteilt. Es versteht sich hier aus dem systemischen Ansatz heraus als selbstverständlich, dass die Bereiche teilweise themenübergreifend ineinander fließen. In der Klammer sind jeweils die konkreten Fallzahlen aufgeführt.

Beratungsbereich	Anzahl Fälle
Konflikte und Probleme unter Kinder und Jugendlichen Probleme und Konflikte unterschiedlicher Intensität (körperliche Gewaltausübung, Mobbing, Drohungen, sexuelle Belästigung, Konflikte im sozialen Miteinander unter Schüler/innen in der Schule)	32.4% (12)
Schulische Probleme und Probleme zwischen Lehrkräften und Schüler/innen Auseinandersetzung mit der Institution Schule (Leistungsdruck, Lernstrategien, Absenzen, Schulausschluss), Probleme zwischen Lehrkräften und Schüler/innen (Beschwerden seitens der Lehrkräfte über unangemessenes Verhalten von Schüler/innen im Unterricht, Beschwerden von Schüler/innen über Lehrkräfte, Probleme mit dem Klassenklima)	18.9% (7)
Persönliche Probleme und Herausforderung der Lebensbewältigung Befindlichkeit und individuelle Herausforderungen der Lebensbewältigung (Zentrale Themen: Fragen der Berufswahl und Ausbildungssuche, Drogenkonsum, Liebeskummer, psychische Belastungen und Beeinträchtigungen, Essstörungen, Suizid(-gedanken), Medienkonsum und Freizeitgestaltung)	29.7% (11)
Probleme in der Familie Allgemeine Erziehungsprobleme und Lebensumstände in der Familie, die für Kinder und Jugendliche ein Problem darstellen oder gefährdend sind (z.B. Trennung der Eltern, Alkoholsucht der Eltern, mangelnde Fürsorge, Gewaltausübung der Eltern gegen Kinder)	18.9% (7)

Beratungsgrund



Kontaktaufnahme



Der Schulsozialarbeit ist es gelungen, den Jugendlichen in schwierigen Situationen Struktur und Erfahrungsmöglichkeiten zu bieten, damit sie im Hinblick auf eine positive Gesellschaftsentwicklung ihre Eigenwirksamkeit erkennen und Verantwortung für das Tun übernehmen können.

Herzlichen Dank für das Vertrauen!



Die Spezielle Förderung an der Kreisschule Thal

Michael Krähenbühl
Heilpädagoge

In diesem Sommer läuft die letzte Klasse der Sek K an der Kreisschule Thal aus. Sie ist somit auch eine der letzten K-Klassen im ganzen Kanton. Von nun an werden auch im Thal alle Schülerinnen und Schüler der Oberstufe integriert. Die ersten Erfahrungen mit der Integration der Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen konnten schon in den letzten zwei Jahren gesammelt werden. Die Klassen mit den integrierten Schülerinnen und Schülern werden zusätzlich von einer Förderlehrperson unterstützt. Die zur Verfügung stehenden Lektionen werden hauptsächlich im Mathematik- und Deutschunterricht eingesetzt. Je nach Bedarf können aber auch die Fächer Naturlehre oder die Fremdsprachen unterstützt werden. Zudem stehen die Förderlehrpersonen allen Lehrpersonen beratend zur Seite. In regelmässigen Treffen werden die Erfahrungen ausgetauscht und reflektiert.

Für eine gute Qualität ist die Zusammenarbeit der Regel- und der Förder-

lehrperson von zentraler Bedeutung. Die Situation war für die meisten Beteiligten neu und es brauchte daher eine gewisse Eingewöhnungszeit. Nach anfänglichen Unsicherheiten haben sich in allen Teams gute, gemeinsame Arbeitsformen entwickelt, welche für alle Beteiligten bereichernd sind. Dieser Prozess ist noch lange nicht abgeschlossen, da die Arbeit im Team-Teaching immer wieder neu ausgehandelt und der jeweiligen Situation angepasst werden muss. Erfolgreiche Phasen und die Erkenntnis für Veränderungen und Verbesserungen wechseln sich ab.

Das Ziel der Förderteams besteht darin, alle Schülerinnen und Schüler so weit zu bringen, dass sie den Anschluss an die Berufsbildung bewältigen können. Das heisst, dass die Basisförderziele in allen Fächern von möglichst allen Schülerinnen und Schülern erreicht werden sollen. So unterrichten also auch die Förderlehrpersonen nahe an den Lernzielen der Regelklassen. In Ausnahmefällen können die Förderziele individuell angepasst werden, wenn dies in einer Situation erforderlich ist.

All diese Grundlagen und Grundhaltungen galten auch während der Zeit des Homeschoolings und während dem Präsenzunterricht mit besonderen Massnahmen. Hier mussten auch wir Förderlehrpersonen flexibel und einfallreich sein, wenn es darum ging, Lösungen zu finden, wie wir die Unterrichtsinhalte den Jugendlichen über Distanz vermitteln können. Mit Hilfe von Videokonferenzen und dem Austauschen von Arbeiten über den Chat ist dies, den Umständen entsprechend, gut gelungen. Dank den technischen Hilfsmitteln konnten die Jugendlichen gezielt und individuell unterstützt werden. Die schulische Seite war so sicher gut abgedeckt, der persönliche Kontakt hat aber gefehlt.

Nun stehen wir im Präsenzunterricht mit besonderen Massnahmen, das heisst vor allem, dass die Abstandsregeln eingehalten werden müssen. Aus diesem Grund wird die Integration momentan wieder ausserhalb des Klassenzimmers durchgeführt. Das Positive ist, dass wir wieder in persönlichem Kontakt zu den Jugendlichen stehen und wir sie so bestmöglich unterstützen können.



Dienstjubiläen



Thomas Jeker
35 Dienstjahre

Lieber Thomas, wann und wo hast du deine Arbeit als Lehrperson im Kanton Solothurn aufgenommen?

Ich kam im April 1985 an die damalige Bezirksschule in Balsthal.

Wann und wie bist du an die Kreisschule Thal gekommen?

Ich arbeitete nach dem Studium für ein Jahr in Herzogenbuchsee, aber die Stelle war befristet und ich musste mir etwas Neues suchen. Damals war es als Lehrer schwierig, eine Stelle zu finden. An der Bezirksschule Balsthal waren zwei Stellen frei. Ein Mitglied der Bezirksschulkommission erinnerte sich an mich und fragte mich an, ob ich in Balsthal arbeiten wolle. Ich musste mich dann vor der gesamten Kommission vorstellen und wurde zu meiner grossen Freude schliesslich gewählt.

Was gefällt dir an der Arbeit als Lehrperson und an der Kreisschule Thal insbesondere?

Ich habe grosse Freude daran, meine Begeisterung für meine Fächer den Schülerinnen und Schülern weiterzugeben. Zu Beginn meiner Anstellung gefiel mir der familiäre Rahmen der damaligen Bezirksschule. Heute ist die Kreisschule Thal zwar viel grösser, aber ich empfinde sie immer noch als überschaubar. Wir haben ein tolles Kollegium, in dem ich mich sehr wohl fühle. Ausserdem bedeutet es für mich Lebensqualität, im gleichen Dorf zu wohnen und zu arbeiten. Ich habe einen kurzen Arbeitsweg, bin gut vernetzt und schätze die Begegnungen mit aktuellen und ehemaligen Lernenden sowie mit deren Eltern.

An welches Schulerlebnis Erinnerst du dich besonders gerne?

Hier möchte ich vor allem die Lager hervorheben. Da erinnere ich mich gerne an die Velofahrten in die Sommerlager, die ich mit meinen Klassen erleben durfte. Mit der letzten Klasse machte ich im Schuljahr 2016/17 eine tolle Abschlussreise in den Europapark nach Rust – mit dem Velo! Dieselbe Klasse überraschte mich an der Abschlussfeier mit dem Lied «Il est où, le bonheur?». Das war extrem berührend. Ein ganz besonders schönes Erlebnis war eine Schulschlussfeier mit einer Abschlussklasse vor etwa 12 Jahren. Die Schülerinnen und Schüler studierten eine grossartige Rock'n Roll-Show ein. Es war mir gelungen, sie für das Tanzen zu begeistern. Die Teilnahme am Wettbewerb «Ässe – trinke – schlofe» mit Übernachtung und Essen am längsten Tisch der Welt auf dem Weissenstein und der Schüleraustausch mit einer Klasse aus Onex (GE) im Jahr 2001 waren weitere Highlights als Lehrer.

Was ist dir als Lehrperson besonders wichtig?

Es ist mir wichtig, dass Schülerinnen und Schüler zu selbständigen und kritischen Menschen heranwachsen. Daran will ich meinen Anteil beitragen. Ich schätze Lernende, die auch erwachsene Personen und gesellschaftliche Themen kritisch, aber respektvoll hinterfragen.

Was wünschst du dir für die Zukunft?

Ich wünsche mir für mich etwas mehr Freizeit, gute Gesundheit und Lebensfreude. Und genau dasselbe wünsche ich eigentlich allen andern Menschen auch!

Lieber Thomas, ich danke dir für das Interview, für die geleistete Arbeit und hoffe, dass deine Wünsche in Erfüllung gehen.

(Interview: CAS)



Rebecca Lüscher
20 Dienstjahre

Liebe Rebecca, wann und wo hast du deine Arbeit als Lehrperson im Kanton Solothurn aufgenommen?

Ich kam im August 2000 an die Kreisschule Thal. Damals arbeitete ich gleichzeitig noch als Englischlehrerin an einer andern Schule im Kanton Aargau.

Wie bist du an die Kreisschule Thal gekommen?

Ich war noch in Ausbildung am kantonalen Seminar und wurde vom damaligen Ressortleiter Hauswirtschaft der Oberstufe Balsthal telefonisch kontaktiert, ob ich Interesse hätte, in Balsthal zu arbeiten. Dann wurde ich zu einer Führung und zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen. Schliesslich wurde mir die Stelle zu meiner Überraschung zugesagt – obwohl ich dachte, ich hätte als «Ausserkantonale» keine Chance!

Was gefällt dir an der Arbeit als Lehrperson und an der Kreisschule Thal insbesondere?

Ich darf ein Fach unterrichten, in dem ich Erfolge und Lernfortschritte täglich beobachten kann. Ausserdem unterrichte ich an allen Schulstufen und habe grosse Freude daran, den Lernenden etwas Lebensnahes zu vermitteln.

Die KSTh ist eine grosse Schule, die mir als Lehrerin Abwechslung und ein tolles Team bietet. Insbesondere die Lehrerinnen im Schulhaus Rainfeld (Technisches Gestalten und Wirtschaft, Arbeit, Haushalt) sind eine wunderbare Gemeinschaft. So komme ich in den Genuss

eines kleinen und eines grossen Teams gleichzeitig.

An welches Schulerlebnis Erinnerst du dich besonders gerne?

Es ist keine Erinnerung an etwas Grosses, aber ich erinnere mich sehr gerne an ganz viele kleine Erfolgserlebnisse, etwa Schülerinnen und Schüler, die mich letzte Woche gefragt haben, ob sie das zubereitete Essen als Erinnerung fotografieren dürfen. Solche kleinen, aber schönen Alltagsgeschichten machen mir grosse Freude.

Was ist dir als Lehrperson besonders wichtig?

Gegenseitiger Respekt und Wertschätzung. Ich kann nichts von den Lernenden erwarten, was ich ihnen nicht auch biete.

Was wünschst du dir für die Zukunft?

Ich wünsche mir, dass es die vielen schönen und alltäglichen Erfolgserlebnisse weiterhin gibt. Ausserdem ist eine gute Kommunikation an der Schule eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen des Schulalltags. Daneben wäre es schön, wenn die Schule noch etwas konkreter und pragmatischer sein könnte. Schöne Worte sind das Eine, gute Taten aber viel wichtiger.

Liebe Rebecca, ich danke dir für das Interview, für die geleistete Arbeit und hoffe, dass du weiterhin ganz viele kleine, aber schöne Erfolgserlebnisse hast.

(Interview: CAS)



Maria Simon
20 Dienstjahre

Liebe Maria, wann und wo hast du deine Arbeit als Lehrperson im Kanton Solothurn aufgenommen?

Das war im August 2000 an der Kreisschule Thal. In Ungarn hatte ich als Lehrerin und Schulleiterin gearbeitet. In der Schweiz fand ich zuerst in einem Büro eine Anstellung. Dann habe ich die SeReal-Ausbildung an der PH Aarau gemacht, die mir das Unterrichten in der Schweiz ermöglicht.

Wann und wie bist du an die Kreisschule Thal gekommen?

Wir bauten in Holderbank ein Haus, als ich eine Stellenausschreibung der Kreisschule Thal entdeckt habe. Ich habe mich beworben und nach dem Bewerbungsgespräch habe ich die Stelle zu meiner grossen Freude erhalten.

Was gefällt dir an der Arbeit als Lehrperson und an der Kreisschule Thal insbesondere?

Ich habe Freude, wenn die Schülerinnen und Schüler im Unterricht mitmachen, wenn wir zusammenarbeiten, zusammen lachen und gemeinsam etwas erreichen können. Ich habe mich an der Kreisschule Thal immer wohl gefühlt und es war für mich nie ein Thema, die Schule zu wechseln. Meine Arbeit hier in Balsthal schätze ich sehr!

An welches Schulerlebnis erinnerst du dich besonders gerne?

Für mich sind vor allem die ausserschulischen Anlässe etwas ganz Tolles. Ich gehe sehr gerne auf Exkursionen oder in Lager. An mein erstes Sommerlager am Bielersee erinnere ich mich besonders gerne. Ich hatte eine grosse Klasse, die sehr heterogen war und ich kannte die Region vorher nicht. Der Besuch der Städte und die Ausflüge mit dem Schiff waren schon beim Erkognasieren ein grossartiges Erlebnis. Noch mehr Freude machte es mir, dies dann gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern nochmals machen und ihnen die Schönheiten der Region zeigen zu dürfen. Auch ein späteres Lager in Schaffhausen war ein grossartiges Erlebnis, vor allem die Velofahrt dorthin.

Was ist dir als Lehrperson besonders wichtig?

Es ist mir wichtig, dass alle zufrieden sind: die Lernenden und ich. Ich möchte den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, etwas zu entdecken und zu verstehen. Erfolgserlebnisse sind zentral im Unterricht.

Was wünschst du dir für die Zukunft?

Ich wünsche mir, dass mein Leben weiterhin abwechslungsreich und herausfordernd bleibt.

Liebe Maria, ich danke dir für das Interview sowie für deine Arbeit und wünsche dir weiterhin viel Abwechslung und ab und zu eine Überraschung in deinem Leben!

(Interview: CAS)



Anita Müller
20 Dienstjahre

Wann und wo hast du deine Arbeit als Lehrperson im Kanton Solothurn aufgenommen?

Nach der Ausbildung habe ich in einem Teilpensum in Niedergösgen angefangen zu arbeiten. Danach habe ich eine Stellvertretung in einem kleinen Pensum in Olten angenommen. Dies geschah alles im Jahr 2000.

Wann und wie bist du an die Kreisschule Thal gekommen?

Vor 8 Jahren habe ich mich auf die ausgeschriebene Stelle hier in Matzendorf gemeldet, bis dahin war ich in Egerkingen tätig.

Was gefällt dir an der Arbeit als Lehrperson und an der Kreisschule Thal insbesondere?

In erster Linie gefällt mir der Umgang und die persönliche Beziehung zu Schülerinnen und Schülern. Die Kinder sind in einem spannenden Alter. Natürlich auch das Arbeitsgebiet, welches ich unterrichte. Es ist ein alltagsbezogenes Fach, welches von den Schülerinnen und Schülern gerne besucht wird und mir sehr am Herzen liegt. Die Grösse der Schule, vor allem am Standort Matzendorf, gefällt mir sehr. Aufgrund des kleinen Teams kennt und schätzt man sich untereinander.

An welches Schulerlebnis erinnerst du dich besonders gerne?

Das war letztes Jahr, als die Sek K Ende Schuljahr ein Multi-Kulti-Buffer organisiert hat. Die Kinder haben Spezialitäten aus verschiedenen Ländern gekocht. Ich konnte die Schülerinnen und Schüler nicht in gewohntem Rahmen unterstützen, da ich die Rezepte aus den diversen Nationen ja auch nicht kannte. Es war sozusagen eine Wundertüte, doch die Idee hat sich bewährt und es ist alles gut gegangen. Die Klassenlehrpersonen wurden ebenfalls eingeladen. Der Anlass ist auf Fotos verewigt worden.

Was ist dir als Lehrperson besonders wichtig?

Gegenseitiger Respekt ist wichtig sowie die Anderen so zu nehmen, wie sie sind. Versuchen, sich auf den Wissensstand oder die Fähigkeiten des Anderen einzustellen und ihn dort abzuholen.

Was wünschst du dir für die Zukunft?

Eigentlich kann es so weitergehen, wie es gerade ist! Ich unterrichte einerseits WAH, habe jedoch noch ISM-Stunden übernommen. Dies ist eine bereichernde Herausforderung.

Liebe Anita, ich danke dir für das Interview, für die geleistete Arbeit und hoffe, dass deine Wünsche in Erfüllung gehen.

(Interview: VM)

Herzliche Gratulation und vielen Dank für die Treue und das Engagement im Dienste der Lernenden der KSTh!

Demissionen

Folgende Lehrpersonen werden im neuen Schuljahr nicht mehr an der Kreisschule Thal arbeiten:

- Laura Luca**
8 Jahre
Schulstandort Balsthal

Victoria Nyffeler
4 Jahre
Schulstandort Matzendorf

Rahel Allemann
2 Jahre
Schulstandort Matzendorf

- Stellvertretungen:

Mara Schaller
Rolf Zimmerli
Samuel Krummenacher

Ihnen allen danken wir herzlich für ihr wertvolles Engagement an unserer Schule zum Wohle der Thaler Jugend. Wir wünschen allen gute Gesundheit und Zufriedenheit bei kommenden Herausforderungen.

Verena Meister und Christoph A. Schiltknecht
Gesamtschulleitung KSTh

Verabschiedungen

Laura Luca
Laura Luca wird die Kreisschule Thal per Ende Schuljahr 2019/20 verlassen. Sie hat eine neue berufliche Herausforderung mit einem kürzeren Arbeitsweg gesucht und diese an der Sekundarschule Grenchen gefunden. Laura Luca nahm ihre Arbeit an der KSTh am 1. August 2012 auf. Sie unterrichtete Biologie und Chemie und war während sechs Jahren Klassenlehrerin an der Sek E. Wir verlieren mit Laura Luca eine kompetente, fröhliche und geschätzte Lehrperson. Ihren Entscheid bedauern wir und wünschen ihr und ihrer Familie für die Zukunft alles Gute.

Rahel Allemann
Vor zwei Jahren absolvierte Rahel Allemann ihr Berufspraktikum am Standort Matzendorf und übernahm zeitgleich verschiedene Stellvertretungen. Im vergangenen Schuljahr unterrichtete sie mit viel Elan Französisch an einer Klasse der Sek B. Da Rahel Allemann diesen Sommer ein weiteres Studium als Heilpädagogin beginnen wird, verlässt sie die KSTh. Wir wünschen ihr dazu viel Erfolg.

Victoria Nyffeler
Victoria Nyffeler tritt aus gesundheitlichen Gründen aus der Kreisschule Thal aus. Sie war während vier Jahren Klassenlehrerin an der Sek E am Standort Matzendorf und unterrichtete an mehreren Klassen Deutsch, Französisch und Bildnerisches Gestalten. Ihren Weggang bedauern wir sehr. Ihre kompetente, fröhliche und teamfähige Art werden wir vermissen. Wir wünschen Victoria Nyffeler vor allem gute Gesundheit, neue Perspektiven und Erfolg bei ihren zukünftigen Herausforderungen.

Das Schulleitungsteam

Neu an der Kreisschule Thal



Nadja Schärmeli

Nadja Schärmeli wird ab August 2020 an der Kreisschule Thal arbeiten. Sie ist Klassenlehrerin der Klasse B 1c und unterrichtet ausserdem als Fachlehrerin Französisch an weiteren Klassen.

Vorname und Name: Nadja Schärmeli

Wohnort: Rickenbach SO

Beruflicher Werdegang: 2012 – 2018 Seklehrerin in Sissach BL
2018 – 2019 Weltreise
2019 – 2020 Seklehrerin in Beromünster LU

Hobbies: Fitness, Reisen

Meine Anliegen als Lehrerin: Wertschätzung, eine klare Linie und Humor im Unterricht stehen für mich ganz oben

Darauf freue ich mich: Auf den Solothurner-Dialekt und auf motivierte Jugendliche und Lehrpersonen



Miranda Nünlist

Miranda Nünlist wird ab August 2020 an der Kreisschule Thal arbeiten. Sie ist Fachlehrerin für Französisch und Deutsch und unterrichtet an verschiedenen Klassen am Standort Matzendorf.

Vorname und Name: Miranda Nünlist

Wohnort: Oensingen SO

Beruflicher Werdegang: 2014 – 2018 Gymnasiale Matur, Kantonsschule SO
Seit 2018 Lehramtstudium Sekundarstufe I, Fächer Französisch, Deutsch und Sport

Hobbies: Sport, Wandern, Musik hören und musizieren, kreative Tätigkeiten

Meine Anliegen als Lehrerin: Respekt und Wertschätzung, positive Grundhaltung, positive Fehlerkultur, Optimismus und Humor

Darauf freue ich mich: Ich freue mich auf viele neue Gesichter, eine tolle Schulhausatmosphäre, gute Zusammenarbeit im Lehrerteam, meinen sportlichen Arbeitsweg mit dem Bike, vor allem aber auf die Schülerinnen und Schüler, die ich auf einem Teil ihres Weges begleiten darf.

Externe Schulevaluation 2019: Wie weiter?

Christoph A. Schiltknecht

In seinem ausführlichen Bericht attestierte das Team der externen Schulevaluation der Kreisschule Thal fünf grüne Ampeln und wies im Bereich Schul- und Unterrichtsklima auf Defizite hin, was zu einer gelben Ampel führte.

Transparenz war uns wichtig, weshalb wir neben den Lehrpersonen und den Behörden auch die Eltern und die Öffentlichkeit über die Resultate informierten. Danach setzte sich das Schulleitungsteam intensiv mit den vom Evaluationsteam erhobenen Daten auseinander. Dabei konzentrierten wir uns natürlich vor allem auf die Ursache für die gelbe Ampel, die uns in die Pflicht nahm, geeignete Massnahmen zu planen und umzusetzen. Es war uns wichtig, die richtigen Schlüsse aus der ESE zu ziehen und darin eine Chance zur Weiterentwicklung unserer Schule zu sehen.

Die gelbe Ampel ergab sich vor allem aus der Schwierigkeit, die Schulregeln ver-

bindlich umzusetzen und Regelverstösse angemessen zu sanktionieren. Ausserdem ist die Gemeinschaft in der Schule und in den Klassen teilweise zu wenig ausgeprägt.

Da das Team der Kreisschule Thal in der Vergangenheit bereits verschiedene Versuche unternommen hatte, diese Herausforderungen zu bewältigen, suchten wir nach passenden Unterstützungsmöglichkeiten und wurden auf das SOLE-Programm (soziales Lernen) der Fachhochschule Nordwestschweiz aufmerksam. Gemeinsam mit der projektverantwortlichen Dozentin prüften wir eine Zusammenarbeit und suchten nach Lösungswegen und erkannten, dass unsere Bedürfnisse sehr gut mit dem SOLE-Programm zusammenpassen. Mit SOLE sollen Schülerinnen und Schüler in ihren personalen und sozialen Kompetenzen gestärkt werden. SOLE hilft bei der Etablierung einer gemeinsamen Schulkultur, fördert die im Lehrplan 21 zentralen

überfachlichen Kompetenzen und unterstützt die Lehrerschaft und Schulleitung, bei disziplinarischen Problemen wirksam und nachhaltig zu intervenieren.

Zusammen mit der Steuergruppe haben wir die Schule Frohheim in Olten, die bereits seit längerer Zeit im SOLE-Programm dabei ist, besucht und konnten unsere Fragen dazu den Lehrpersonen und der Schulleitung stellen.

Sowohl der Vorstand wie auch die Lehrerschaft der Kreisschule Thal waren vom SOLE-Programm überzeugt und so begann im Januar die intensive Zusammenarbeit. Der geplante Einstieg war für den März 2020 geplant und musste wegen der Schulschliessung auf den Juni verschoben werden. In einem ersten Schritt wollen wir nun gemeinsam den Umgang mit den Schulregeln bearbeiten und dazu mit einer Delegation von Eltern, von Schülerinnen und Schülern, von Lehrpersonen und von der Behörde gemeinsam nach Lösungen suchen.

Schulprogramm: Fahrplan für die Qualitätsentwicklung

Christoph A. Schiltknecht

Im Kanton Solothurn schliessen das Volksschulamt und die kommunale Aufsichtsbehörde (Vorstand) jeweils für drei Jahre eine Leistungsvereinbarung ab. Um die vereinbarten Entwicklungsziele erreichen zu können, braucht die Schule ein Schulprogramm, das die Umsetzung der Ziele sowie die zeitliche Abfolge regelt. Dieses Schulprogramm kann man als Fahrplan für die Qualitätsentwicklung verstehen.

Die aktuelle Leistungsvereinbarung der Kreisschule Thal gilt für den Zeitraum von 2018 – 2021. Aufgrund der Ergebnisse der externen Schulevaluation im Frühling 2019 hat die Schulleitung das bestehende Schulprogramm überarbeitet, weiterentwickelt und bis ins Schuljahr 2022/23 ausgedehnt. Unterstützt wird sie bei der Qualitätsentwicklung von der Steuergruppe. Dieses Gremium setzt sich aus sechs Lehrpersonen von beiden Standorten zusammen.

Es war der Schulleitung ein grosses Anliegen, dass die Massnahmen zu Behebung der Defizite im Bereich der gelben Ampeln langfristig und nachhaltig umgesetzt werden.

Die Kreisschule wird sich in den nächsten Schuljahren schwerpunktmässig mit folgenden Entwicklungsthemen beschäftigen:

Schuljahr 2020/21

- Umsetzung der Integration von der 7. bis zur 9. Klasse
- Erarbeitung von Lehrplan 21 – kompatiblen Stoffplänen zu allen Fächern in Fachteams
- Umsetzung des Wahlpflichtfachangebotes mit Fokus auf das selbständig organisierte Lernen
- Erarbeitung eines Konzepts zur Ausrichtung aller Lernenden mit einem Notebook
- Weiterentwicklung der IT-Kompetenzen aller Lehrpersonen
- Überarbeitung des Umgangs mit Schulregeln zusammen mit Eltern und Lernenden
- Überarbeitung der Schulanlässe und der Lager
- Evaluation des LiFT-Projektes
- Schulraumplanung
- Weiterentwicklung der Kontakte und der Zusammenarbeit mit Eltern
- Weiterbildung des Krisenteams und Übungen zum neuen Krisenkonzept

Schuljahr 2021/22

- Evaluation des Konzepts zur speziellen Förderung
- Umsetzung der neuen Stoffpläne
- Weiterentwicklung der Beurteilung mit Fokus auf formativer Beurteilung
- Entwicklung einer Befragung der Schülerinnen und Schüler zur Unterrichtsqualität
- Überarbeitung des Qualitätsleitbildes der Kreisschule Thal
- Umsetzung der Regelstandards zur informatischen Bildung
- Standortbestimmung zur IT-Profilerschule
- Vorbereitung der Internen Schulevaluation
- Weiterentwicklung der Kontakte und der Zusammenarbeit mit Eltern
- Weiterbildung des Krisenteams, Übungen zum Krisenkonzept

Das Programm des sozialen Lernens (SOLE, siehe Bericht «Externe Schulevaluation 2019: Wie weiter?») einerseits und die Fokussierung auf möglichst optimale Lernbedingungen für unsere Schülerinnen und Schüler andererseits sollen sich dabei wie ein roter Faden durch den Schulalltag und die Schulentwicklung ziehen.

Weiterbildungsanlässe an der KSTh

Jan Meister

Die schulinterne Weiterbildung für Lehrpersonen der Kreisschule Thal widmet sich in diesem Schuljahr primär zwei Schwerpunkten. Zum einen steht die Einführung des neuen Lehrplans 21 im Vordergrund, zum anderen soll den Ergebnissen der externen Schulevaluation Rechnung getragen werden. Die Schulleitung hat die Segel gesetzt und einen eindeutigen Kurs eingeschlagen, in welche Richtung die Kreisschule Thal sich weiterentwickeln will.

Im August 2019 stand eine erste Weiterbildung zum Thema «Binnendifferenzierung» auf dem Programm. Dies ist ein Sammelbegriff für didaktische, methodische und organisatorische Massnahmen in der Bildungsarbeit, um innerhalb einer Lerngruppe unterschiedliche Lernende individuell zu fördern.



Damit dieses Vorhaben möglichst effizient in die Tat umgesetzt werden kann, haben die Schulleitungen der Kreisschulen Thal sowie Bechburg zusammengearbeitet und den Weiterbildungstag schulübergreifend organisiert. In der Folge fanden sich während einem Tag sämtliche Lehrpersonen beider Kreisschulen im Schulhaus Haulimatt in Balsthal ein. Zwei geladene Dozierende der Fachhochschule Nordwestschweiz vermittelten themenspezifisches Fachwissen. Im Anschluss organisierten sich die Lehrpersonen in durchmischten Kleingruppen und entschieden sich für die Ausarbeitung eines Umsetzungsprojektes der Binnendifferenzierung nach Lehrplan 21 in einem spezifischen Schulfach. Im November 2019 trafen sich die Kleingruppen erneut zu einem Arbeitstag mit dem Ziel, das Umsetzungsprojekt voranzutreiben. Die Verwendung einer Cloud-Speicherlösung hat es allen Beteiligten ermöglicht, jederzeit die Projektarbeiten der vielen einzelnen Gruppen einzusehen und die erarbeiteten Materialien standortüber-

greifend auch für den eigenen Unterricht verwenden zu können.

Im Fach «Wirtschaft Arbeit Haushalt» beispielsweise, um nur eines der zahlreichen Projekte zu erwähnen, ist eine Unterrichtseinheit entstanden, die inzwischen erfolgreich in der Praxis erprobt werden konnte. Konkret stellten die Schülerinnen und Schüler einer 8. Klasse Hefeteig her und verarbeiteten diesen zu einem Gebäck weiter. Auch wenn die Lernenden alle in derselben Klasse sind, verfügen sie selbstverständlich niemals alle über das selbe Vorwissen und sollten daher, wenn immer möglich, im Sinne des Lehrplans 21 individuell gefördert werden. Doch wie funktioniert das konkret? Beruhend auf ihrem Erfahrungs- und Kompetenzstand hatten sie sich im Voraus überlegt, welches Produkt für sie in Frage kam, Brot, verziertes Kleingebäck wie Zopftiere, Butterzopf oder Grittbänze. Schüler/-innen, die wenig Erfahrung mitbrachten, entschieden sich eher für ein einfacheres Endprodukt, während die Erfahreneren sich an ein anspruchsvolleres Gebäck wagten. Eine gute Leistungsbeurteilung erzielen zu können war selbstverständlich in beiden Fällen möglich. Im Vordergrund standen die realistische Selbsteinschätzung und das individuelle Fördern der Schüler/-innen. Das Vorhaben hat erstaunlich gut geklappt. Besonders schön zu sehen war, wie diejenigen Schüler/-innen mit grösserem Vorwissen in die Experten-Rolle schlüpfen und ihr Wissen und Können den anderen weitergeben konnten.

Im November 2019 war das Hauptthema der Weiterbildung die «Partizipation». Dabei gilt es das Ziel zu verfolgen, dass die Schülerschaft diverse Bereiche des Schul- und Unterrichtsalltags vermehrt

mitprägen sowie mitgestalten kann und ihr bis zu einem bestimmten Grad ein Mitspracherecht eingeräumt wird. Die Ergebnisse der externen Schulevaluation haben an den Tag gelegt, dass es sich dabei offensichtlich um ein breit abgestütztes Bedürfnis der Schüler/-innen handelt. Eine Möglichkeit hierzu ist sicherlich der «Klassenrat». Nach einer theoretischen Auseinandersetzung mit dem Begriff «Klassenrat», verbunden mit einem vorbereitenden Selbststudium durch jede Lehrperson, konnten am Weiterbildungstag wiederum in Kleingruppen Ist- und Sollzustände, Erfahrungen, Ideen, Fragen, Vorschläge, Vorstellungen oder Wünsche besprochen werden. Besonders hat sich die Frage aufgedrängt, wie genau ein Transfer zur partizipativen Schulkultur an der Kreisschule Thal aussehen könnte. Sicher ist auf jeden Fall, dass Partizipation an der Kreisschule Thal in Zukunft eine wichtigere Rolle spielen wird. So folgten auf Worte bereits Taten: Die Lehrpersonen sind seit der Weiterbildung angehalten, den Klassen in regelmässigen Abständen gewisse Partizipations-Möglichkeiten einzuräumen. Ausserdem hat die Kreisschule beschlossen, sich dem Projekt SOLE der Fachhochschule Nordwestschweiz anzuschliessen. SOLE steht für soziales Lernen in der Schule und fokussiert die Weiterbildung und Beratung in den Themen soziales Lernen, überfachliche Kompetenzen und Schulkultur.

Wie viele andere Bereiche hat die Corona-Krise leider auch die Weiterbildung etwas ausgebremst. Dadurch musste zwar ein Zeitverzug verbucht werden, doch vom Modernisierungskurs abbringen vermag sie die Kreisschule Thal keineswegs.



Einsatz von Microsoft Teams im Schulalltag

Antonio Stanchieri
Standort Balsthal

Microsoft Teams, kurz «Teams» ist eine Anwendung von Office 365, welche allen Angestellten der KSTh sowie allen Lernenden kostenlos zur Verfügung steht. Seit dem Schuljahr 18/19 wird «Teams» in der Kreisschule Thal als interne Kommunikationsplattform zwischen Angestellten und Lernenden verwendet. Sie ermöglicht die Teamarbeit zwischen verschiedenen Personengruppen und die zentralisierte Hinterlegung von Dokumenten und Dateien, auf welche definierbare Personengruppen Zugriff haben. Dass die KSTh bereits mit dieser Anwendung arbeitet, hat sich als echter Glücksfall zu Zeiten des Corona-Lockdowns und dem damit verbundenen Fernunterricht herausgestellt. Durch diese einfach konzipierte Plattform konnte der Fernunterricht im Grossen und Ganzen gut organisiert werden und war wahrlich der Retter in der Not. Gleichzeitig zwang uns der Lockdown, diese Plattform noch gezielter und bewusster im Schulalltag einzusetzen.

Nachfolgend möchte ich gerne auf zwei spezifische Funktionen von «Teams», sogenannte Features, eingehen, welche sich im Schulalltag besonders bewährt haben, der Chat und Teams.

1. Chat



Dieser Funktionsbereich ist vergleichbar mit «WhatsApp» – wie der Name schon verrät, eine Nachrichtenaustauschplattform. Jedoch verfügt Chat über weitaus mehr Funktionen. Die wichtigsten Anwendungen bei uns sind der eigentliche Chat und Dateien.



Innerhalb der KSTh kann man damit einzelnen Personen/Gruppen Chat-Nachrichten und Dateien schicken, ohne dass jemand anderes die Nachricht lesen kann. Diese Funktion ersetzt das Mailen

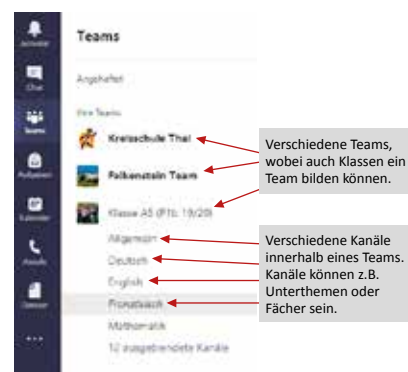
innerhalb der KSTh und hat zudem den Vorteil, dass E-Mails nur noch an ausserstehende Personen oder Institutionen verschickt werden müssen.

Während des Lockdowns wurden plötzlich noch weitere Funktionen wichtig, so etwa die Videotelefonie für wöchentliche Klassenbesprechungen oder Lehrersitzungen wie auch die Funktion «Teilen des Bildschirms». Das Teilen des Bildschirms eröffnet die Möglichkeit, den eigenen Bildschirminhalt mit einem anderen Computer zu teilen, so dass man trotz örtlicher Distanz auf den gleichen Bildschirm oder Computer zugreifen kann. Mit dieser Funktion konnten wir den Schülerinnen und Schülern in Echtzeit vom eigenen Bildschirm aus Sachen vorführen, oder umgekehrt, teilten die Schülerinnen oder Schüler ihren Bildschirm mit uns Lehrpersonen, um bei Problemen oder Aufgaben Hilfe zu erhalten.

2. Teams



Teams bildet das Herzstück der Plattform und ist für unsere tägliche Arbeit der wichtigste Funktionsbereich. Er besteht aus verschiedenen Teams, welche unzählige Unterbereiche, sogenannte «Kanäle», beinhalten können. Bei uns werden beispielsweise die einzelnen Klassen als Teams und die verschiedenen Schulfächer als Kanäle innerhalb der Teams geführt. So können sämtliche klassenspezifischen Informationen zentral abgelegt, respektive weitergegeben werden.



Jeder Kanal hat wiederum verschiedene Anwendungen. Bei uns werden vor allem Beiträge und Dateien verwendet.



Unter Beiträge werden beispielsweise Mitteilungen gepostet, die von allen Teammitgliedern angesehen werden können. Hier liegt der wesentliche Unterschied zur Chat-Funktion, welche ausschliesslich privat ist. Weiter können unter Dateien Dokumente hochgeladen werden.

In unserem Schulalltag wird Microsoft Teams unter anderem für folgende Tätigkeiten verwendet:

- Nachrichten innerhalb eines Teams oder an Einzelpersonen schicken
- Umfragen erstellen, an denen Teammitglieder teilnehmen können
- Dokumente posten, die gemeinsam bearbeitet werden können (bspw. Tabellen, Textdateien, usw.)
- Hausaufgaben in einen Klassenkanal posten, damit auch abwesende Schülerinnen und Schüler wissen, was zu tun ist
- Aufträge oder Hefteinträge posten
- Videokonferenzen mit Klassen oder Angestellten der KSTh durchführen
- Videos oder grössere Dateien hochladen
- Aufgaben erstellen, die von den Schülerinnen und Schülern bearbeitet und anschliessend von den Lehrpersonen einfach kontrolliert und bewertet werden können

Die Möglichkeiten sind vielfältig und fast grenzenlos. Microsoft Teams ermöglicht mit seiner Plattform auf eine einfache Art und Weise die Zusammenarbeit und die geordnete Zentralisierung von Informationen, die sowohl für einen digitalen Unterricht wie auch für eine zeitgemässe und notwendige Digitalisierung von Schulen unerlässlich ist. Genau diese Notwendigkeit wurde uns vom Corona-Lockdown deutlich vor Augen geführt.

Hinweis:

Detailliertere Informationen zu Microsoft Teams können unter www.microsoft.com nachgelesen werden.

Neue Notebooks für die Lehrpersonen

Christoph A. Schiltknecht

Die Kreisschule Thal soll sich zur IT-Profilschule entwickeln. Um den damit verbundenen Anforderungen gerecht zu werden, sollen die Lehrpersonen über hohe IT-Kompetenzen verfügen und diese für den Unterricht nutzen können. Dazu müssen die Lehrpersonen moderne Arbeitsgeräte haben, die den fachabhängigen, sehr unterschiedlichen Anforderungen genügen. Die bisherigen, vier Jahre alten Geräte gewährleisteten dies nicht mehr, das hat sich spätestens während der Schulschliessung deutlich gezeigt.

Der Vorstand hatte schon 2019 beschlossen, die Lehrpersonen 2020 mit einem neuen Notebook auszurüsten und sie damit bei der Entwicklung ihrer IT-Kompetenzen zu unterstützen. Ein entsprechendes Investitionsvorhaben wurde an der Delegiertenversammlung im Herbst 2019 bewilligt.

Eine Arbeitsgruppe hat die Anforderungskriterien der neuen Notebooks sorgfältig analysiert und zusammengetragen. Verschiedene Geräte wurden begutachtet und Offerten eingeholt. Letztlich entschied sich die Arbeitsgruppe für die Beschaffung von 47 Notebooks des Typs Microsoft Surface Pro 7. Dieses überzeugte mit kompakten Abmessungen,



gen, einem geringen Gewicht und der Möglichkeit, sowohl als Tablet wie auch als vollwertiges Notebook benutzt werden zu können. Insbesondere der Zeichenmodus mit dem elektronischen Stift eröffnet im Unterricht ganz viele neue und lernförderliche Anwendungen. Ende Juni 2020 übergaben die Schulleitung und der Ressortleiter IT des Vorstands den Lehrpersonen die neuen Notebooks. In der anschliessenden schulinternen Weiterbildung führten

die PICTS und TICTS (Pädagogische und Technische ICT-Supporter der Schule) die Lehrpersonen in die Bedienung der neuen Geräte ein und zeigten ihnen einige neue Nutzungsmöglichkeiten.

Im nächsten Schuljahr werden einerseits die Lehrpersonen an ihren persönlichen IT-Kompetenzen arbeiten und andererseits werden die Fachschaften gemeinsam sinnvolle Einsatzmöglichkeiten im Unterricht entwickeln.

30 neue iPads für die Kreisschule Thal – ein Geschenk der Hasler Stiftung



Christoph A. Schiltknecht

Während der Schulschliessung wurde nicht nur im Thal und an unserer Schule deutlich, dass es grosse Unterschiede gibt in der Ausrüstung der Haushalte mit IT-Geräten. Während in manchen Familien jedes Kind ein eigenes Notebook oder Tablet zur Verfügung hatte, mussten

sich in anderen Familien vier Kinder und die Eltern einen einzigen Computer teilen oder hatten sogar kein solches Gerät zu Hause.

Hier sprang die Hasler Stiftung ein. Sie will die Informations- und Kommunikationstechnologie in der Schweiz fördern und warb im Kanton Solothurn damit, Geld für die Ausrüstung benachteiligter Kinder in der Sekundarstufe I zu sprechen. Wir haben uns bei der Hasler Stiftung für die Finanzierung von 30 iPads mit integrierter Tastatur und Display-Stift beworben. Die Idee dahinter war, dass das iPad mit Tastatur ein fast vollwertiger, einfach zu installierender und kostengünstiger Ersatz ist für einen Computer. Mit 30 Geräten hätten wir fast alle Schülerinnen und Schüler, die zu Hause keinen oder kaum Zugang zu einem Computer hatten, mit einem solchen iPad ausrüsten können.

Die Freude über die Zusage der Hasler Stiftung war riesig und die iPads wurden sofort bestellt. Da der Bedarf an solchen Geräten während des Lockdowns aber sehr gross war, verzögerte sich leider die Lieferung, so dass die Geräte nicht rechtzeitig zur Verfügung standen.

Trotzdem sind wir sehr froh über die neuen iPads, weil wir sie sehr gut gebrauchen können. Sie werden über eine spezielle Software kontrolliert und verwaltet. Die iPads können die zunehmenden Ausfälle unserer in die Jahre gekommenen Schulaptops teilweise kompensieren und eröffnen mit den zahlreichen, für die Bildung entwickelten Apps neue Lernwege im Unterricht. So kommen die iPads nicht nur den benachteiligten, sondern allen Schülerinnen und Schülern der Kreisschule Thal zu gute.

Corona – Chronologie von der Schulschliessung bis zum Präsenzunterricht

Verena Meister

Das Coronavirus hat nicht nur die ganze Gesellschaft, sondern auch die Schule vor enorm grosse Herausforderungen gestellt. Von allen Beteiligten durfte die Kreisschule Thal eine grosse Bereitschaft erfahren, diese Krise positiv anzugehen, sich den Problemen zu stellen und die Mehrbelastung zu tragen. Die Schulleitung möchte den Schülerinnen und Schülern (im Text der Einfachheit halber SuS), den Lehrpersonen, den Eltern und den Behörden ganz herzlich für die hervorragende Zusammenarbeit, das grosse Engagement und die Geduld in der nicht einfachen Zeit danken. Die nachfolgende Chronologie zeigt auf, welches Ausmass diese Krise auf den ganzen Schulbetrieb hatte.

13. März 2020

Schliessung der Schule aufgrund der Entscheidung des Bundesrates

1. Elternbrief verfasst
2. Homepage aktualisiert
- a. Eltern können sich laufend informieren

17. März 2020

Brief «Aktuelle Information zu Schulschliessung» an Eltern und Schülerinnen und Schüler

1. Fernunterricht wird als «E-Learning» konzipiert und organisiert
2. Schüler-/Lehreraustausch erfolgt über Teams
3. ab 19.03.20 erhalten SuS Aufträge der Lehrpersonen
4. ab 23.03.20 erhalten SuS einen Wochenplan
5. als Arbeitszeit der SuS werden 4 Stunden pro Tag festgelegt
6. Materialverteilung wird organisiert

18. März 2020

Brief «Information zu Schulschliessung / Organisation Lernen zu Hause» an Eltern und Schülerinnen und Schüler

1. Eltern werden über den Ablauf des Homeschoolings detailliert informiert
- a. Das Lernen ist verbindlich und soll einen Lernerfolg sowie Fortschritte in den einzelnen Fächern ermöglichen
- b. Unterstützung der Eltern ist in dieser Situation gefragt
- c. Die KSTh steht unterstützend zur Seite und hält die Eltern sowie SuS auf dem Laufenden (Homepage und über Teams)
- d. Weiter werden auf die bekannten Hygienemassnahmen und das Social Distancing verwiesen

19./20. März 2020

Materialverteilung

Den Schülerinnen und Schülern wird das benötigte Material durch die LP nach Hause geliefert.

20. März 2020

Anleitung Lernen zu Hause

Die SuS werden mit einem Manual in pdf-Form genauestens darüber orientiert, wie das Lernen zu Hause organisiert ist und wo in Teams die entsprechenden Unterlagen zu finden und abzulegen sind.

26. März 2020

Angebot Schulsozialarbeit während der Schulschliessung

Die Eltern und Schüler werden mittels eines Flyers darauf aufmerksam gemacht, dass der Schulsozialdienst auch während der Schulschliessung Unterstützung bietet.

27. März 2020

«Hinweis, Information und Links von Radix rund um das Lernen zu Hause»

Über die Internetseite von Radix (Gesundheitsförderung Schweiz) finden Eltern sowie SuS hilfreiche Informationen und Ideen zu Homeschooling und, in Bezug auf die aktuelle Situation, anderen wichtigen Themen.

31. März 2020

Umfrage bei SuS zur Ausrüstung zu Hause

Die Umfrageresultate aller Klassen werden zusammengetragen und im entsprechenden Kanal in Teams abgelegt.

31. März 2020

Broschüre Covid-19 – Richtlinie zum Fernunterricht des Kanton Solothurn

Die Datei wird für die Lehrpersonen im entsprechenden Kanal in Teams abgelegt.

1. April 2020

Kursnotizbuch zur Schulschliessung

Das Kursnotizbuch wird von der Schulleitung für die Lehrpersonen in Teams online gestellt.

3. April 2020

Umfrage der Schulleitung an die Schülerinnen und Schüler

Die KSTh möchte mittels einer Umfrage erfahren, wie es den SuS während der Schulschliessung geht und wie das Lernen zu Hause empfunden wird und funktioniert.

3. April 2020

Interne Informationen an die Lehrpersonen

Weitere Infos an die Lehrpersonen im Kursnotizbuch

3. April 2020

Aktuelle Informationen der Schulleitung zur Schulschliessung auf der Homepage

Die Eltern werden über die Rahmenbedingungen des Homeschoolings, welche das VSA (Volksschulamt) in einer Broschüre herausgegeben hat, orientiert.

14. April 2020

Die Schulen bleiben auch nach den Frühlingsferien geschlossen / Information auf der Homepage

1. Die Eltern erhalten einen Einblick darüber, wie das Lernen zu Hause funktioniert hat. Wo die Herausforderungen liegen, wie die Kommunikation über Teams läuft und wo die SuS mit dem selbständigen Arbeiten mit den Wochenplänen und den Aufträgen stehen.
2. Als Fazit kann gesagt werden: das eingeführte System hat sich bewährt und die Weiterführung des Schulunterrichts zu Hause ist gut organisiert worden.

15. April 2020

Richtlinie 2 des Kantons: Überarbeitete Fassung

1. Die Broschüre wird für die LP im entsprechenden Kanal in Teams abgelegt
- a. Die Schulleitung hat daraus für die LP Richtwerte und Vorlagen für die Arbeitsaufträge abgeleitet.

15. April 2020

Unterrichtsmaterial digital

1. Die KSTh hat sich dazu entschieden, für den Unterricht zu Hause ausschliesslich die digitalen Möglichkeiten zu nutzen.
- a. zur Versendung der Aufträge/Dokumente an SuS soll der digitale Weg gewählt werden
- b. nur SuS, welche über keinen Internetzugang verfügen, werden analog bedient (ca. 2 SuS am Standort Matzendorf)

30. April 2020

Anpassungen Schullaufbahnreglement

1. Das VSA hat die Anpassungen im Schullaufbahnreglement publiziert.
- a. Die Lehrpersonen werden in Teams darüber unterrichtet.

1. Mai 2020

Vorbereitung des Präsenzunterrichts

1. Die Lehrpersonen werden mittels einer Broschüre über die Richtlinien zum Präsenzunterricht orientiert.
2. Ebenfalls wird das Konzept zur Organisation der Wiedereröffnung in Teams publiziert.

1. Mai 2020

Schreiben vom VSA an die Eltern

Die Eltern werden mittels eines Schreibens vom VSA über die Rückkehr der SuS an die Schulen informiert.

4. Mai 2020

Appell des Schulleitungsteams

1. Die Schulleitung appelliert an das Team der Lehrpersonen, Durchhaltewille zu zeigen. Die Veränderung erfordert ein Umdenken. Bedürfnisse und Anregungen werden ernst genommen und bestmöglichst berücksichtigt.
2. Den Lehrpersonen wird das aktuelle Umsetzungskonzept zugestellt.

5. Mai 2020

Lehrpersonen erfassen, die zur Risikogruppe gehören und nicht vor Ort unterrichten können

Die Lehrpersonen werden angehalten, sich mit der Schulleitung in Verbindung zu setzen, falls jemand zur Risikogruppe gehört oder mit Personen aus der Risikogruppe im gleichen Haushalt lebt.

5. Mai 2020

Erfassung der SuS, die nicht am Präsenzunterricht teilnehmen können

Die Klassenlehrpersonen werden angehalten, in ihrer Klasse nachzufragen, welche

SuS zur Risikogruppe gehören oder mit Personen in einem Haushalt lebt, die zur Risikogruppe zählen. Es wird ein ärztliches Attest benötigt.

6. Mai 2020

Unterlagen für den Schulstart

1. Verschiedene Dokumente werden für die Lehrpersonen in Teams veröffentlicht, welche für den Neustart des Präsenzunterrichts wichtig sind.
- a. Unter anderem auch Erklärungen an die SuS, welche von den LP am Montag vermittelt werden.

7. Mai 2020

Elternbrief-Info-Start-Präsenzunterricht

Die Eltern erhalten ein Schreiben, in welchem die wichtigsten Regeln zum Start des Präsenzunterrichts enthalten sind.

8. Mai 2020

Informationen zu den Checks S2 und S3 und Präzisierungen des VSA

In Teams werden Informationen von SO-Bildung zu den Checks und einige Ausführungen zur Umsetzung des Präsenzunterrichts, die vor allem den Abstand und den Aufenthalt im öffentlichen Raum klären, gepostet.

8. Mai 2020

«Richtlinien für den Präsenzunterricht»

1. Die Kreisschule Thal hat auf Basis der kantonalen «Richtlinien für den Präsenzunterricht» ein Umsetzungskonzept für den Unterricht ab 11. Mai 2020 erstellt.
- a. Veröffentlichung auf der KSTh-Homepage

14. Mai 2020

Disziplin von SuS im Umgang mit Coronamassnahmen

Den Lehrpersonen werden Massnahmen vorgeschlagen, welche zum Tragen kommen, wenn sich SuS nicht an die abgemachten Regeln zu Corona halten.

29. Mai 2020

Ankündigung von Lockerungen auf den 6. Juni 2020

1. Die Lehrpersonen dürfen Elterngespräche wieder im Schulhaus durchführen.
2. Exkursionen müssen durch die Schulleitung bewilligt werden.
3. Auf die Durchführung von Lagern, Schulreisen und Abschlussfesten wird aufgrund der schwer realisierbaren Umsetzung von Distanz- und Hygieneregeln verzichtet. Die Verabschiedung der SuS findet individuell im klasseninternen Rahmen statt.

Der Schulleitung ist bewusst, dass Corona den Schulalltag auch im neuen Schuljahr beeinflussen wird. Welche Schutzmassnahmen weiterhin beachtet werden müssen, wird sich bis anfangs Schuljahr 2020/21 zeigen.



Schule während der Corona-Krise

Bericht der Schülerin Melanie Büttler, Sek B 1b
Standort Matzendorf

Im Dezember 2019 war das neuartige Virus Covid 19 zwar schon da, aber nur in China. Die Mehrheit der Schweizer Bevölkerung dachte: «Jaja, das kommt sowieso nicht in die Schweiz und breitet sich eh nicht so weit aus. Kein Grund zur Sorge.» Doch plötzlich wurden es immer mehr Fälle, und als das Virus in Italien war, wussten alle, dass es keine harmlose Sache ist. Zuerst gab es nur ein paar Sicherheitsmassnahmen in der Schule, wie beispielsweise keinen Händedruck. Dann, Mitte März, genauer gesagt am Freitag, 13. März 2020, wurden die Schulen geschlossen und viele mussten von zu Hause aus arbeiten. Über die beiden Apps «Teams» und «OneNote» konnte der Schulbetriebe rasch wieder aufge-

nommen werden. Es haben auch viele Video-Konferenzen stattgefunden. Es war nicht immer einfach, jetzt plötzlich mehrheitlich digital und auf dem Fernweg zu arbeiten, aber schlussendlich konnten das alle ziemlich gut meistern.

Die Schule ging nach 2 Monaten Fernunterricht am 11. Mai 2020 wieder auf. Der Bundesrat hat sich zu diesem Schritt entschlossen, weil die Anzahl Corona-Erkrankter niedriger wurde. Ich persönlich finde es gut, dass die Schule wieder aufging, weil die Lehrer vor Ort sind und man sich wieder mit den Freuden trifft. Der jetzige Schulunterricht ist nicht so besonders, es gibt einfach ein paar Sicherheitsmassnahmen. Man muss zu den Lehrern zwei Meter Abstand halten und vorne beim Lehrer-Pult ist ein oranges Band gespannt, damit man die Distanz einhält.

Die Pausen werden gestaffelt verbracht, die Pulte haben mindestens einen Meter Abstand, die Garderobe darf man nicht benutzen, nach jeder Lektion wird während 10 Minuten gelüftet, immer nach der Schule werden die Pulte und die Sachen, welche einem nicht gehören, desinfiziert.

Da die Schulen geschlossen worden sind, gibt es in der Oberstufe für das restliche Schuljahr keine Noten mehr. Das heisst, die Zeugnisse werden dieses Jahr ein wenig anders aussehen. Wir werden mit Kreuzchen bewertet und es finden nur kleine Lernkontrollen statt. In der siebten und neunten Klasse ist es nicht so tragisch, dass es keine Noten mehr gibt, aber in der achten Klasse schon, weil sich die Achtklässler für Lehrstellen bewerben müssen.

Kreisschule Thal in der Corona-Zeit

Bericht der Schülerin Melanie Meise, Sek B 1b
Standort Matzendorf

Am 13. März 2020 bestimmte der Bundesrat, dass die Schulen vorerst geschlossen werden. Die überraschende Nachricht wurde unter anderem im Radio und Fernsehen ausgestrahlt. In den nächsten Wochen arbeiteten die Schüler über das so genannte «Homeschooling». Beim «Homeschooling» geht es darum, dass die Lehrperson Aufgaben gibt, die man zu Hause lösen kann. Die Themen, welche man vor der Corona-Krise in der Schule bearbeitet hatte, wurden weitergeführt. Ende April entschied der Bundesrat, dass die Schulen am 11. Mai 2020 wieder geöffnet werden sollen. Die Schüler arbeiteten im Homeschooling etwa einen Monat und zwei Wochen lang, da war das Zurückkommen in die Schule komisch. Vor allem gab es ein Schutzkonzept, welches bis heute befolgt werden muss. Die Massnahmen sind: Die Hände waschen, wenn man zur Schule geht und nach der Pause auch sehr gründlich die Hände reinigen. Der Lehrer hat eine Absperrelinie, welche die Lehrpersonen und Schüler schützen soll. Die Pulte wurden auf 1.5 bis 1.8 Meter Abstand umgestellt, damit jeder Schüler die Distanz einhalten kann.

Ein gewöhnlicher Schultag beginnt um 7.25 Uhr. Die Schüler, die in der Nähe von Matzendorf leben, fahren mit dem Fahrrad wie gewohnt zur Schule. Diejenigen Schüler, die weiter weg wohnen, sollen mit dem Bus zur Schule kommen, wenn es nicht anders geht.

Jeden Montag gab es einen neuen Wochenplan, welcher auf Microsoft Teams abrufbar war. Der Lernstoff konnte somit gut bearbeitet werden. Mit der App «OneNote» wurden die Aufgaben in den bestimmten Fächern hochgeladen, manchmal mit einem Foto oder mit einem Word/PDF-Dokument.

Seitdem die Schule wieder offen ist, dürfen die Schüler nur noch in ihrem Klassenzimmer arbeiten. Zimmerwechsel wie früher gibt es nicht mehr, dafür wechseln die Lehrpersonen die Zimmer. Beim Sportunterricht machen die Schüler Übungen oder Spiele, bei denen man die Distanz hält, zum Beispiel Badminton, Kugelstossen oder Rennen. Die Pausen wurden gestaffelt durchgeführt.

Wie habe ich selbst diese Situation gelöst? Am Anfang fand ich es ein bisschen komisch, dass man zu Hause arbeiten musste. Doch ich habe mich schnell daran gewöhnt und habe es ge-

schätzt, die Zeit, in welcher ich arbeite, selber zu bestimmen und sogar das Fach wählen konnte. Als ich wieder in die Schule konnte, war es richtig komisch, aber dieses Gefühl verflog auch schnell wieder. Bald kam bei mir wieder die Alltagsroutine auf, mit dem Unterschied, noch öfters die Hände mit Seife zu waschen und immer zwei Meter Abstand zu halten zu den Lehrpersonen.



Ein grosses Dankeschön an die Reinigungscrews beider Standorte!

Verena Meister

Noch während der Schulschliessung wurden aufgrund der Anordnungen des BAG überall Schutz- und Betriebskonzepte erstellt, so auch an den beiden Standorten der Kreisschule Thal. Minutiös wurden sämtliche Abläufe durchdacht, die Räumlichkeiten entsprechend vorbereitet und die Hygienemassnahmen geplant. So hat sich auch die KSTh für die Wiederaufnahme des Präsenzunterrichtes vorbereitet. Was wären aber all diese Schutzmassnah-

men wert, wenn nicht qualifiziertes und geschultes Reinigungspersonal im Einsatz wäre, das auf Anweisung ihrer Vorgesetzten, der Hauswarte, tagtäglich mit Gründlichkeit und Umsicht all diese Reinigungsarbeiten verrichten würden! Diese Reinigungsfachkräfte leisten seit Beginn des Präsenzunterrichts ein Vielfaches ihres normalen Pensums und reinigen sämtliche Kontaktflächen zweimal täglich, und dies mit einer Zuverlässigkeit, die über jeden Zweifel erhaben ist. Die Schulleitung, die Lehrpersonen und die Schülerinnen

und Schüler beider Standorte danken den Hauswarten und den Reinigungsfachfrauen ganz herzlich für ihren grossartigen Einsatz in dieser nicht ganz einfachen Zeit. Dieser riesige Mehraufwand hat sichergestellt, dass die geforderten Massnahmen umgesetzt und die Bestimmungen eingehalten werden konnten. Ebenfalls danken wir den Behörden der beiden Standortgemeinden, die sich für die Koordination des Personals und die Beschaffung des Hygienematerials eingesetzt haben.



Standort Balsthal (Falkenstein):
Philipp Sommer
Cornelia Gfeller
Monika Seewer
Murni Stockinger



Standort Balsthal (Rainfeld):
Franz Ackermann



Standort Matzendorf:
Roland Haefeli
Astrid Dobler
Leonora Bajraktari
Cvija Babic





LiFT, eine Chance für Jugendliche, Schulen und Wirtschaft

Urs Schmid
WAP Koordinator

Die Lehrstellensituation im Kanton Solothurn präsentiert sich – über alle Berufe gesehen – generell immer noch komfortabel, das heisst, es hat genügend Lehrstellen. Trotzdem – und entgegen allen Bemühungen in der Berufsorientierung – gibt es eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern, die den Zugang zur Berufswelt aus unterschiedlichen Gründen vermutlich nur mit grösserer Mühe findet.

Für diese Zielgruppe bietet das Jugendprojekt LiFT eine hervorragende Chance, sich auf die Berufswelt vorzubereiten. In Wochenarbeitsplätzen lernen die Jugendlichen die Arbeitswelt kennen und knüpfen so erste Kontakte zu KMU und Ausbildungsbetrieben.

LiFT ist mehr als ein Schnuppereinsatz, aber auch kein Ferienjob. Das Jugendprojekt LiFT will Jugendliche bereits während der Schulzeit lehren zu arbeiten, so dass beim Übertritt in die Berufswelt weniger

Schüler/innen ohne Anschlusslösung dastehen. Jugendliche von der 7. bis 9. Klasse sind wöchentlich während mehreren Stunden, jeweils in der schulfreien Zeit, in einem Gewerbebetrieb der Region an einem Wochenarbeitsplatz (WAP) tätig. Mitarbeit bei leichten Arbeiten lässt sie die Arbeitswelt in der Praxis erleben und fördert die Selbst- und Sozialkompetenz.

Die Kreisschule Thal macht seit 2018 an diesem Projekt mit. Die beiden Lehrer Thomas von Burg (Balsthal) und Michael Krähenbühl (Matzendorf) bereiten an ihren Schulstandorten die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler auf ihre Wochenarbeitsplätze vor und begleiten sie während der ganzen Moduldauer. Ein Netzwerk von ausgewählten Betrieben bietet den Jugendlichen die Möglichkeit, den Arbeitsalltag und erste praktische Erfahrungen im berufsrelevanten Umfeld zu erleben. Im Schuljahr 19/20 durften 12 Schülerinnen und Schüler des achten Schuljahres in den nachstehend aufgeführten Betrieben arbeiten:

Thal Garage Aedermannsdorf, Fitnxx Balsthal, Sporthus Balsthal, Jomos Brandschutz Balsthal, Jäggi Elektroinstallationen Balsthal, OeBB Dampfgruppe Balsthal, Ernst Nachbur AG Holderbank, Seilereie Berger Laupersdorf, Malergeschäft Ernst Christ AG Matzendorf, Schreinerei Bieli Matzendorf, VEBO Gärtnerei Matzendorf, Chemvalve Schmid AG Welschenrohr, Grico Druck Welschenrohr, SoloMania Teigwarenfabrik Welschenrohr. Wir danken allen Betrieben herzlich für ihre wertvolle Mitarbeit am Projekt.

Während des Corona bedingten Lockdowns von Mitte März bis anfangs Juni war die Arbeit an den Wochenarbeitsplätzen unterbrochen. Mit der schrittweisen Aufhebung der Notmassnahmen konnten auch die Jugendlichen ihre Arbeit in den Betrieben wieder aufnehmen.

Wir wünschen allen Betrieben, dass die Folgen der Corona Krise bald überwunden werden können und der Geschäftsverlauf sich bald wieder positiv entwickelt.

fitneXX
Gesundheit • Sport • Freizeit
★★★★

soloMania
natürlich Genuss

NACHBUR
PERFEKT IN PRÄZISION

JOMOS
Fire Protection Solutions

THALGARAGE FREYAG

INTERSPORT
SPORTHUS Balsthal

Ernst Christ AG
FRISCH GESTRICHEN!
Malergeschäft
Matzendorf Balsthal Welschenrohr

VEBO GÄRTNEREI

Seilereie Berger GmbH
4712 Laupersdorf www.seilereie-berger.ch

grico
druck
grico macht Druck

ChemValve®
Valve Technology

JAGGI
Elektroinstallationen

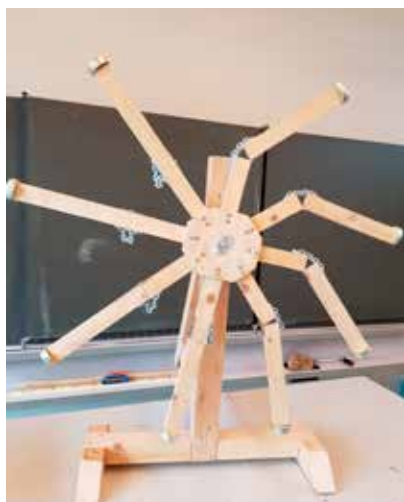
OeBB
Oensingen-Balsthal-Bahn AG

Bieli
Schreinerei
Matzendorf

Impressionen der Projektpräsentationen



Impressionen der Projektpräsentationen



Sprachenvielfalt im Klassenzimmer

Hannah Moser
Standort Balsthal

Im Lehrplan 21, Französisch 1. Fremdsprache, wird erstmals ein Kompetenzbereich «Bewusstheit für Sprache und Kulturen» in einem Fremdsprachenlehrplan definiert und mit zu erreichenden Lernzielen aufgeführt. Das bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler nebst dem Erwerb von kommunikativen Fertigkeiten in der Zielsprache die Sprache(n) reflektieren und eine Sensibilisierung für die sprachliche Vielfalt entwickeln.

Zum Thema «Sprache(n) im Fokus» richten wir in diesem Schuljahr unsere Aufmerksamkeit auf die sprachliche Vielfalt in unserem Klassenzimmer, indem wir Gedichte in verschiedenen Sprachen wählen, illustrieren und vortragen. Wir analysieren dabei die sprachlichen Aspekte und stellen Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Sprachen fest. Dabei entsteht ein spannendes Potpourri an unterschiedlichsten Sprachen mit teils anderen Schriftsystemen als der uns bekannten.



Ein serbisches Gedicht von Gvido Tartalja, illustriert von Boris Kuzmanović. Vorgetragen von Sara, Sek E1a

Mia und Sarah, Sek E1a, berichten über ihre Vorgehensweise: Im Französischunterricht haben wir ein Gedicht in einer Sprache nach Wahl gesucht und dann ins Deutsche übersetzt. Viele haben eine Sprache genommen, welche ihre Muttersprache ist oder eine Sprache, die ein Bekannter beherrscht. Es gibt einzelne, die auch einen anderen Dialekt ausgewählt haben, wie zum Bei-

spiel das Senslerdeutsch aus dem Kanton Freiburg. Von den Dialekten, die vorgetragen wurden, sind es Dialekte, die jemand aus der Familie spricht. Als wir alle diese Schritte erfüllt hatten, mussten wir die Titelseite schön gestalten, mit Bildern, die zu dem Gedicht passen. Danach haben wir das Gedicht vorgetragen. Frau Moser hat danach aus den Gedichten eine Power Point Präsentation gemacht.

Chemie

Laura Luca
Standort Balsthal

Chemie ist eine Naturwissenschaft, die sehr vielfältig ist und nicht nur im Chemielabor, sondern überall stattfindet. Auch in unserem Alltag werden wir von chemischen Phänomenen begleitet, sei es beim Kochen, Waschen, Atmen, etc. Damit Schüler und Schülerinnen sich das fachliche Wissen besser aneignen können, spielen Experimente eine tragende Rolle.

In der ersten Sek P beschäftigten wir uns im zweiten Semester mit den beiden Themen Stoffgemische und Trennverfahren. In diesem Zusammenhang werden die einzelnen Trennverfahren (Destillation, Filtration, Sedimentation, etc.) selber durchgeführt. Wegen des Homeschoolings bestand dieses Jahr die Herausforderung darin, die einfachen Verfahren in den eigenen vier Wänden durchzuführen.

Die Schüler und Schülerinnen erhielten eine Experimentieranleitung, womit sie

Schmutzwasser reinigen und die Resultate in einer Bilderreihe festhalten mussten. Die Resultate waren beeindruckend. Nicht nur, dass die Schüler und Schülerinnen sich grosse Mühe gegeben und den Auftrag seriös umgesetzt haben, man konnte auch erkennen, dass sie wirklich Spass daran hatten. Bei einigen wurde sogar der Ehrgeiz geweckt, so dass sie den Versuch mehrmals durchgeführt haben, bis das Wasser wieder ganz klar war. Dieser Auftrag hat einmal mehr gezeigt, wie zentral und packend Experimente im Fach Chemie sind.



Schmutzwasser



Nach Sedimentation und Dekantieren



Filtriertes Schmutzwasser



Material für Auftrag

Gruppenarbeit: Projekt «Ein eigenes Lernvideo erstellen»

Oliver Natus
Standort Balsthal

Dass IB-Unterricht nicht nur aus Tipp10, lehrerzentrierten Vorträgen und Übungen zu Hard- und Software bestehen muss, erlebten die ersten Klassen der Sek E am Standort Balsthal im November/Dezember 2019.



Nach einer kleinen theoretischen Einführung und einigen Recherchen zum Thema «Lernvideos im Internet» fanden sich die Lernenden in Zweier-, Dreier- oder Vierergruppen zusammen und überlegten sich zuerst einmal, zu welchem Thema sie ein Lernvideo produzieren wollten. Aufgabe war, das kleine Projekt zu planen, eine theoretische schriftliche Beschreibung zu erarbeiten und das Lernvideo als Produkt zu einem festgelegten Zeitpunkt fertigzustellen. Sowohl der Theorie- als auch das Lernvideo wurden mit einer Note honoriert.



Anders als bei Youtube-Videos sollten die Lernvideos nicht im Internet publiziert, sondern nur intern benutzt werden.

Warum überhaupt Lernvideos erstellen im IB-Unterricht?

Die Lernenden setzen sich intensiv mit dem Thema des Lernvideos auseinander (Lernen durch Lehren), ihre Medienkompetenz wird gestärkt, sie lernen kreativ-explorativ und schulen ihre kommunikativen Eigenschaften durch die Arbeit in der Gruppe. Nebenbei wird das Bedienen und Anwenden von Geräten (Handy, Kamera, PC) und Programmen (Moviemaker, o.ä.) geübt. Die Reflexion als Teil der theoretischen Arbeit soll den Lernenden noch einmal die Möglichkeit geben, bewusst den Arbeitsprozess und die Zusammenarbeit in der Gruppe zu analysieren und Erkenntnisse idealerweise gewinnbringend für zukünftige Projekte zu erhalten.

Was wurde bewertet?

- Zeitplan (was wurde wann wo gemacht und welches Material wurde benutzt)
- Theorie (Thema, Besonderes, was es zu beachten gilt, Ziel des Videos, Adressaten)



- Einteilung der Aufgaben / Rollen innerhalb der Gruppe (wer hat was warum gemacht)
- Produkt (Zufriedenheit mit dem eigenen Video, Qualität, Inhalt und Tiefe der Information, Bild- und Tonqualität, «roter Faden», Dauer, Aufbau, Lerneffekt)
- Reflexion (was hat gut funktioniert, wo gab es Probleme; wurde etwas durch das Projekt gelernt)



Ergebnis:

Die meisten Lernenden waren mit grossem Eifer bei der Arbeit. Viele der Lernvideos konnten im Klassenverband angesehen und bestaunt werden. Nur wenige konnten nicht übertragen werden oder verfehlten ihr Ziel. Dieses kleine Projekt war für viele Teilnehmende gewinnbringend.

Hier sind einige Eindrücke in Form von Schülerkommentaren, Fotos und Screenshots:

«Wir haben sehr viele Hürden gemeistert und neue Dinge dazugelernt. Zum Beispiel das Aufteilen der Arbeit, Neustarten bei Meinungsverschiedenheiten, viele verschiedene Ideen kombinieren und Zeitplanung. Das sind nur einige Dinge, die wir das nächste Mal anwenden können. Wir haben viel Neues dazu gelernt.»

«Wir haben durch das Lernvideo gelernt, wie aufwändig es ist, ein Lernvideo zu produzieren und dass man sich genug Zeit lassen soll für die Produktion und nicht erst im letzten Moment alles macht.»

«Durch das Lernvideo haben wir gelernt, wie man englisches Essen kocht und was man in England isst.»

«Wir haben bei dem Lernvideo gemerkt, dass unser Wissen über die Stadt Hamburg grösser geworden ist und wie man etwas selbständig organisiert und plant. Wir fanden es cool, dass wir anstelle eines Tests auch mal so etwas machen durften. Beim Videoschneiden gab es ein bisschen Probleme, da wir nicht quer gefilmt haben.»

Mani Matter – Einmal anders

Christine Simon
Standort Balsthal

S Zündhölzli, Der Eskimo, Hemmige, der Alpeflug – die Lieder von Mani Matter prägten über Jahrzehnte hinweg die Schweizer Musikszene und somit auch den Musikunterricht an den Schulen. Doch ist Mani Matter nun überholt und nicht mehr aktuell? Sprechen seine Texte heutige Jugendliche nicht mehr an? Während der Zeit des Fernunterrichts hat eine 2. Klasse der Sek E diverse Lieder von Mani Matter gehört und sich mit seiner Biografie auseinandergesetzt. Obwohl die Jugendlichen in ihrer Freizeit nicht Lieder von Mani Matter hören, fühlen sie sich von den witzigen und auch nachdenklich stimmenden Liedtexten angesprochen. Mehr als die Hälfte der Klasse hat die Lieder bereits während ihrer Kindheit kennen und schätzen gelernt.

Auf dieser Grundlage haben die Schüler und Schülerinnen zu zweit zu einem Mani Matter Lied einen eigenen Text geschrieben zum Thema «Fernunterricht».

Hier ein Beispiel zur Melodie von «s Zündhölzli»:

Und jetzt sitz ig do am Pult uf mim blaue Bürostueu
Und ig frog mi, was isch gange mit der hütige Volksschueu
Bi nid sicher, was isch do,
i dere Krise fürecho,
dass ig so ne riese Ufgab ha übercho.

Und jetzt setti es Textli mache zum ne Liedli, was do git
Und ig muess jo ehrlich säge, dass mir das so gar nid lit,
wüu ig setti jetzt öbbis dichte, wo ganz schwär isch und wies schint,

wo sich zudem denn am Ändi au no zämerimt.

Doch die Lieder kenni scho,
ha se früh scho mit becho,
ha se ghört und guet ufgno,
immer vorem is Bett go
Hätt nie dänkt, dass es das gitt,
das es chunnt de do sowit,
dassi jo ganz neu! Gschichte muess aadichte mit.

Jetzt isch das doch d Quintessanz
vo der ganze Schuelabsänz,
dass mir do so fasch im gheime,
eusi Värsl müesse reime.
Si mer ehrlich, s fällt mer ii,
s' goht do nume klar derbii,
dass mer richtig lang und guet beschäftiget si.

Text von Luana und Carmen, E2a

Gladiator. Die wahre Geschichte

Petra Haldemann
Standort Balsthal

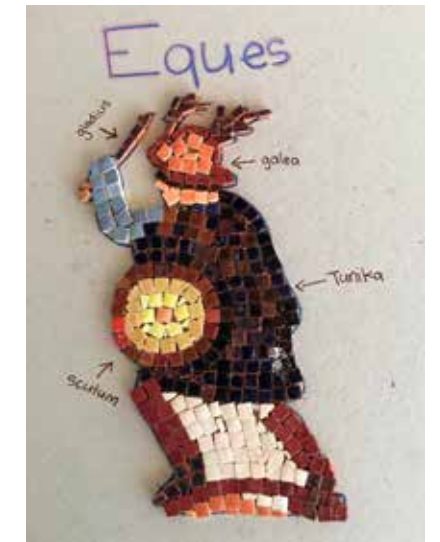


Die Schülerin Anita Büttler bei der Herstellung des Mosaiks. Foto: Ayça Ebeoglu

Wer kennt sie nicht, die Gladiatorenkämpfe? Im Kolosseum in Rom kämpften Kriegsgefangene, Sklaven und verurteilte Verbrecher, aber auch Freiwillige, vor den Augen von 50'000 begeisterter Zuschauer um Leben und Tod.

Im Rahmen der Sonderausstellung «Gladiator: Die wahre Geschichte» im Antiken Museum in Basel beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler des Wahlpflichtfaches Latein der 1. Sek P mit diesem, wohl bekanntesten Phänomen des römischen Reiches.

Dabei entdeckten sie, dass die Gladiatorenkämpfe ihren Ursprung in Leichenspielen zu Ehren eines Verstorbenen hatten. Der Kampf fand immer zwischen zwei bestimmten Gladiatorentypen statt und endete auch nicht immer mit dem Tod.



Das Bild zeigt das von einer Schülerin selbst hergestellte Mosaik eines Gladiatorentypus.

Deutsch als Zweitsprache – Eine Reise (fast) um die Welt

Annelies Heutschi
Standort Balsthal

Seit einigen Jahren unterrichte ich Deutsch als Zweitsprache (DaZ). Es ist ein spannender Prozess, die Schülerinnen und Schüler aus anderen Ländern dabei zu begleiten, in der Schweiz anzukommen und unsere Kultur kennenzulernen. Es ist notwendig für sie, möglichst schnell Deutsch zu lernen. Nur so können sie am Unterricht teilnehmen und mit Anderen der Klasse kommunizieren.

Da die Jugendlichen aus ganz verschiedenen Ländern kommen, sind die dort besuchten Schulen sehr unterschiedlich und auch das vorhandene Wissen der Schülerinnen und Schüler. Oft kommt noch dazu, dass in ihrem Land eine andere Schrift gebräuchlich ist und sie zuerst einmal unsere Schriftzeichen lernen müssen. Manche konnten die Schule einige Jahre nicht besuchen, weil sie auf der Flucht waren oder weil die Schule zu weit weg war. Andere sind hier, weil ihre Eltern im eigenen Land

keine Arbeit hatten und in der Schweiz eine Möglichkeit fanden, Geld zu verdienen. Deshalb erachte ich es als wichtig, die Jugendlichen nicht nur Deutsch zu lehren, sondern auch ein offenes Ohr für ihre Anliegen zu haben. Manche wären lieber in ihrer Heimat geblieben, wo sie ihre Freunde und Verwandten haben, die sie nun vermissen. Da hilft es, dass wir in den kleinen DaZ-Gruppen auch einmal Zeit finden, über Erlebnisse, Freuden oder Sorgen sprechen zu können.

Dank den Erzählungen der Schüler und Schülerinnen lerne ich fremde Länder und deren Traditionen kennen. Manchmal bringt jemand auch ein Foto, einen Gegenstand oder sogar Essen aus seinem Land mit. Wir vergleichen dann unsere Kulturen, was immer sehr spannend ist. Bis jetzt konnte ich Jugendliche aus Afghanistan, Albanien, Brasilien, Eritrea, Frankreich, Italien, Kosovo, Mazedonien, Mexiko, Portugal, Serbien, Syrien und der Ukraine unterrichten. Ich bin also schon weit in der Welt herumgekommen.

Aussagen der Jugendlichen:

«Am Anfang war es für mich schwierig in der Schweiz, weil ich kein Deutsch konnte, aber jetzt bin ich glücklich.»

«Ich glaube, dass ich alle Wörter im DaZ-Unterricht gelernt habe. Die Wörter werden auch gut erklärt.»

«In der kleinen DaZ-Gruppe können wir miteinander reden und ich hatte schon am Anfang ein paar Freunde.»

«Der DaZ-Unterricht hat mir sehr geholfen. Ich habe in so kurzer Zeit so viel gelernt. Am Anfang war ich in der Schweiz ein wenig traurig. Ich dachte, alle würden mich auslachen, weil ich noch kein Deutsch konnte und noch niemanden kannte.»

«Ich habe viele Wörter und Verben gelernt, die ich im Alltag gebrauchen kann.»

«Der Unterricht ist oft lustig und man lernt trotzdem.»

«Der Unterricht hat mir geholfen, die Sprache besser zu verstehen und in der kleinen Gruppe getraute ich mich auch, mehr zu sprechen.»

Die Wochentage in

Farsi (Afghanistan)

FARSI
دوشنبه
سه شنبه
چهارشنبه
پنجشنبه
جمعه
شنبه
یکشنبه

Slowenisch

Ponedeljek
Torek
Sreda
Četrtek
Petek
Sobota
Nedelja

Italienisch

ITALIENISCH
LUNEDÌ
MARTEDÌ
MERCOLEDÌ
GIOVEDÌ
VENERDÌ
SABATO
DOMENICA

Portugiesisch

PORTUGIESISCH
Segunda-feira
Terça-feira
Quarta-feira
Quinta-feira
Sexta-feira
Sábado
Domingo

Tigrina (Eritrea)

Tigrigna (Eritrea)
ሰኞ
ሐረር
ጥባባ
ሐረር
ሐረር
ሐረር
ሐረር
ሐረር

Einblicke in den Deutschunterricht

Jan Meister
Standort Matzendorf

Zurzeit beschäftigt sich die 2. Sek E am Standort Matzendorf im Rahmen des Deutsch-Unterrichts intensiv mit der Überarbeitung der Bewerbungsdossiers. Schliesslich wird sich die Mehrheit der Schüler/-innen spätestens ab August 2020 um Lehrstellen bewerben. Die Erfahrung zeigt allerdings, dass einige Lehrbetriebe vermehrt noch früher mit der Vergabe von Lehrstellen starten, was wiederum bewirkt, dass die Bewerbungsdossiers vereinzelt noch früher eingereicht werden müssen. Einzelne Schüler/-innen haben sogar über ein Jahr im Voraus im April eine Zusage für eine Lehrstelle erhalten. So oder so ist die Thematik rund um das «Bewerbungsdossier» von enormer Wichtigkeit und stark im neuen Lehrplan 21 verankert.

Der fächerübergreifende Unterricht kommt beim Bewerbungsdossier besonders zum Tragen. Im Fach «Deutsch» erlernen die Schüler/-innen die wesentlichen Bestandteile und Merkmale eines Bewerbungsschreibens sowie eines Lebenslaufs kennen. Im Fach «informatische Bildung» erlangen die Schü-

ler/-innen die Kompetenz, sich mit dem Textverarbeitungsprogramm herumzuschlagen und die Bewerbung besonders auch in grafischer Hinsicht ansprechend zu gestalten und zu individualisieren. Als Letztes muss natürlich das Fach «Berufsorientierung» erwähnt werden, in welchem sich die Schüler/-innen von Anbeginn der 7. Klasse mit ihrem Berufswahlprozess auseinandersetzen.

Ganz zur Freude der Lehrperson erbringt die Klasse 2. Sek E hervorragende Arbeit. Bereits mehrere Schüler/-innen haben ein mustergültiges Bewerbungsdossier erstellt, welches in höchstem Masse individualisiert ist und hoffentlich auch die Lehrbetriebe positiv überraschen wird. Zum Beispiel ist bei einigen Bewerbungsfotos im Hintergrund der potenziell künftige Lehrbetrieb zu erkennen, oder das Corporate Design der Firma wieder spiegelt sich unverkennbar im Bewerbungsdossier.

Die eigene Motivation für eine Lehrstelle zu begründen oder mit eigenen Worten schlagkräftige Argumente zu finden, weshalb man genau der/die Richtige für eine bestimmte Lehrstelle oder für einen bestimmten Lehrbetrieb zu sein scheint,

ist oftmals gar nicht so einfach und stellt die Lernenden vor gewisse Herausforderungen. Beim Motivationsschreiben gilt im Sinne der modernen Schreibdidaktik besonders, die Texte nach einer sorgfältigen Planungs- und Schreibphase wiederholt zu überarbeiten und sich mehrfach Rückmeldung geben zu lassen. Trotzdem muss beachtet werden, dass den Unterlagen mit dem persönlichen Schreibstil eine individuelle Note gegeben werden kann. Letztlich soll die Bewerbung das Werk einer/eines Jugendlichen sein, dennoch in sprachlicher Hinsicht korrekt und überzeugend sein. Von Vorteil ist es jeweils, wenn auch die Eltern ihre Verantwortung wahrnehmen und den Weg der Lehrstellensuche zusammen mit ihrem Kind gemeinsam bestreiten.

Als Klassenlehrer hoffe ich persönlich ganz fest, dass ausnahmslos alle Schüler/-innen einst ihre Traumlehrstelle antreten werden und/oder sich eine für sie zufriedenstellende Anschlusslösung nach der obligatorischen Schulzeit ergeben wird. Die Bemühungen und Anstrengungen, welche gegenwärtig in die Ausarbeitung der Bewerbungsdossiers einfließen, werden sich hoffentlich auszahlen. Viel Erfolg!



Wintergedichte

Sarah Banz
Standort Balsthal

Winter
Draussen ist es frostig und kalt
Der eisige Winter ist erschallt
Der Boden verwandelt sich in weiss
Und der See langsam zu Eis
Kerzenhell werden die Nächte
Komm wir lassen das Schlechte
Der Tannenbaum wird leuchtend ge-
schmückt
Und ich freu mich wie verrückt

A.C. P2b

Der Weihnachtsmann
Der Weihnachtsmann
zog seinen Anzug an.
Er kam nicht durch den Kamin
wegen seiner Gattin.
Sie backte die ganze Zeit
es ist schon fast eine Krankheit.
Sie benutzt dazu ein Gerät,
das sie immer mit sich trägt.

Jessica P2b

Beim Skifahren
Wenn du im Winter die Pisten runter-
bretterst
Und du die Knochen dir zerschmetterst
Siehst du das Bäumlein in der Eck
Ganz vermöbelt und verdreht
Fragt dich eine wer das war
Darauf die Antwort sonnenklar
So packt sie ein die Kettensäge
Denn die Bäume stehen ihr im Wege
Der eine Ski liegt dort im Schnee
Der and're tut am Bein noch weh
Du fragst dich wie's gekommen ist
So schnell bist du doch nicht geflitzt

Noemie und Sarah P2b

Wintergedicht
Bald ist es endlich wieder so weit,
es beginnt die schönste Jahreszeit.
Die ersten Flocken treffen auf die Erde,
die Kinder grinsen wie Honigkuchen-
pferde.
Mit Schnee und Eis ist der Wald bedeckt,
die weisse Winterwelt ist perfekt.
Die Kinder finden das ebenso,
drum leuchten ihre Augen lichterloh.
Drinne finden wir keinen Halt,
und draussen ist es bitterkalt.
Die kleinen Wangen röten sich,
und die Finger spüren wir nicht
Schnell rein vors warme Cheminée

mit einer heissen Tasse Tee.
Der Tag war wunderbar,
Das ist doch sonnenklar.

Alina & Jana P2b

Winterfeeling
Es ist endlich wieder soweit,
Jetzt beginnt die Winterzeit.
Herab vom Himmel rieselt der Schnee,
Und leise köchelt mein heisser Tee.
In jener Nacht war es so kalt,
Trotz allem ein schöner Winterwald.
Der weisse Wald war so dicht
Darum scheint mein Weihnachtslicht.

Tamina & Salome (P2b)

Die schönste Jahreszeit
Der weisse Schnee ist mit dem Land
verbunden
und hoch oben in den Bergen ver-
schwunden.
Der schlafende Wald er brennt,
hohe Flammen im Advent
Hört man Glocken hell erklingen,
als ob viele Engel singen.
Ein weisser Schein, ein helles Gewand
schöne Wesen mit hohem Bestand.
Still und klar ist die schneebedeckte
Welt.
Etwas Rotes regt sich am Himmelszelt.
Ein Mann mit Bart
mit seinem Gespann auf Fahrt.
Doch im Kamin bleibt er stecken
seine Rentiere erschrecken.
Nun steht er allein unter des Mondes
Schein.

Ayla Sahin P2b

Adventszeit
Advent Advent das Kaminfeuer brennt.
Der Weihnachtsmann ist wie immer im
Trend.
Draussen bildet sich schon der erste
Schnee.
Drinne laufen Weihnachtslieder auf
einer Audio-CD.
Die vielen Lichter leuchten in der ganzen
Stadt
Und die Kinder schreiben ihre Wünsche
auf ein Blatt
Die Kerzen erleuchten den ganzen Raum
Und der Weihnachtsmann erfüllt jeden
Traum
Die Schneeflocken fallen vom Himmel
Am Weihnachtsmarkt bildet sich ein
Gewimmel
Alle wollen ihre Kinder glücklich machen

Indem sie ihnen Kekse backen
In der ganzen Luft
Verteilt sich der Weihnachtsduft
Alle sind froh und munter
Unter dem Weihnachtsbaum sind viele
Geschenke drunter

Levin und Elio P2b

Schnee
Pulverförmig und so kalt
Immer in der weissen Gestalt
Fällt er vom Himmel herab,
ruhig und gelassen auf die Stadt.
Ist so leicht wie eine Feder
Darüber freut sich nahezu jeder
Wir ziehen unsre Handschuhe an
Und bauen einen grossen Schneemann
Flocken wirbeln überall
Werden gebildet im freien Fall
Bilden Spuren von dem Reh
Ja, das ist der schöne Schnee!

Halil und Ivan P2b

Weihnachtsgedicht Winter
Bald beginnt die Weihnachtszeit
Wir verbringen eine schöne Zeit
Alle freuen sich darauf
Auf den grossen Kauf
Weihnachtsmann ich bin soweit
Bring mich nicht in Verlegenheit
Leg mir etwas unter den Baum
Denn das ist mein Traum
Zeit zum Lachen
Zeit zum Denken
Zeit für die Anderen
Nicht nur um zu schenken

Simon, Kaan, Leandro P2b

Weihnachtswunder
Bald ist es wieder so weit,
Es beginnt die Weihnachtszeit
Überall riecht es sehr gut,
Und im Kamin brennt die Glut
Das ganze Gebacke,
ist wie eine Macke
Das schönste Geschenk,
ist ein heisses Getränk
Der Weihnachtsbaum wird geschmückt,
und viele Herzen beglückt
Solch ein wunderschöner Moment,
den gibt es nur im Advent.

unbekannt P2b

Weihnachtsgedicht
Weihnachtszeit Weihnachtszeit,
Die Kinder sind schon fest bereit.

Nun nur noch Zehn Tage Quälerei,
dann ist endlich das Warten vorbei.
Das Ganze hat sich fest gelohnt,
Denn jetzt werden sie belohnt.
Alle Türchen sind jetzt offen,
Das kann nur eins bedeuten,
Weihnachten ist eingetroffen.

Der Weihnachtsmann kam geritten,
auf seinem schönen Schlitten.
Mit viel Geschmack und sehr sachte,
so dass niemand ab ihm aufwachte.
Die Geschenke liegen unter dem Baum,
es sieht aus wie in einem schönen
Traum.
Die Kinder können es fast nicht fassen,
der Weihnachtsmann hat was
dagelassen.

Unbekannt P2b

Das Dorf der Dunkelheit
Es war im Dorf der Dunkelheit
Wo der Mann die Wahrheit schreit
Man gab ihm ein Geschenk
Und brachte ihm ein Getränk
Es war in der Vergangenheit
während der guten Weihnachtszeit
Die Kinder hatten Freude
In einem wunderschönen Gebäude
Sie tranken einen Glühwein
In Schleswig-Holstein
Dann kam der Weihnachtsmann
Mit dem coolen Lebkuchenmann
Es war eine schöne Weihnachtszeit
Und eine grosse Feierlichkeit
Doch die war bald vorbei
Und die Arbeit kam herbei

Nils und Filip P2b



Bericht: Berufswahlwoche Sek 2 E und B Matzendorf

Armando Choque Morales
Standort Matzendorf

Wie jedes Jahr fand im November 2019 am Standort Matzendorf die Berufswahlwoche für die 8. Klassen statt. Diese Intensivwoche, in der die berufliche Zukunft im Mittelpunkt steht und wichtige Erfahrungen für den weiteren Berufswahlprozess gemacht werden, von den Klassenlehrpersonen der 2. Sek E und B gemeinsam organisiert.

Die Schülerinnen und Schüler verbrachten jeweils drei Tage in Halbklassen in der Schule und profitierten von den in der Folge beschriebenen Spezialangeboten. Für weitere zwei Tage organisierten sie vorgängig eine Schnupperlehre in einem für sie interessanten Betrieb und Beruf.

An zwei Tagen erhielten wir diverse Besuche von regionalen Firmen wie der Chem-Valve-Schmid AG, der Ernst Christ AG, der Solothurner Spitäler AG und der Post. An dieser Stelle nochmals ein grosses Dankeschön an all diese Firmen, die sich und die entsprechenden Lehrstellenangebote ihrer Betriebe unseren Schülerinnen und Schülern während eines Nachmittages zum Teil sehr originell vorgestellt haben. Dieser direkte Kontakt wird beidseitig ausserordentlich geschätzt.

Am Mittwoch waren beide Schülergruppen in der Schule, denn da hatten wir wichtigen Besuch der Damen und Herren vom Projekt «Rent a Boss». Mit den Bewerbungsdossiers unserer Lernenden versorgt, simulierten diese Fachpersonen aus dem Personalführungsbereich mit einzelnen Schülerinnen und Schülern «echte» Bewerbungsgespräche. Bei die-

ser Übung konnten die Schülerinnen und Schüler wertvolle Erfahrungen sammeln, welche ihnen im Verlauf des Bewerbungsprozesses, z.B. beim Vorbereiten ihres Vorstellungsgesprächs, eine grosse Hilfe sein werden. Ein Besuch im Berufsinformationszentrums (BIZ) in Olten mit unterstützender Begleitung vom Berufsberater Lars Imgrüth rundete das Angebot der Berufswahlwoche ab.

Alles in allem war es eine tolle Woche, in der die Schülerinnen und Schüler enorm viel profitieren und Erfahrungen für den weiteren Berufswahlprozess mitnehmen konnten. Mit diesen Voraussetzungen ist es den Schülerinnen und Schülern natürlich zu wünschen, dass sie sich erfolgreich bewerben und wenn möglich im nächsten Sommer ihren Traumberuf erlernen können.

«Look up – Suchtprävention» Matzendorf, Tom und Lisa, Fokus Alkohol

Rafael Wolf
Standort Matzendorf

Mit viel Material im Schlepptau traf René Bachmann von der Suchthilfe Ost an diesem Dienstagmorgen in Matzendorf ein. Damit waren ihm die ersten neugierigen Blicke bereits vor Unterrichtsbeginn sicher, sollten sich die kommenden Lektionen doch um die Thematik des Alkoholkonsums drehen. Die Klasse in vier Teams eingeteilt, kam es zu einem ersten Test des Vorwissens rund um die gesetzlichen Richtlinien. Danach sollte sich jede Gruppe der Aufgabe stellen, eine gelingende

Abschlussparty (ohne Alkoholausschank) zu planen. Herausfordernd erschien die Aufgabe insbesondere dadurch, dass die Party in Konkurrenz zu einem Fest stand, bei welchem Alkohol konsumiert werden durfte. Die Planung und Zwischenauswertung erstreckte sich über mehrere Runden und die Kursleitenden wurden nicht selten mit kreativen Ideen und stichhaltigen Argumenten überrascht. Dass sich der Kurs derart «lebendig», überraschend und aufschlussreich gestaltete, geht einher mit der positiven Art von René Bachmann. Ein grosses Dankeschön an dieser Stelle!



Thema Energie im Fach Wissenschaft und Technik

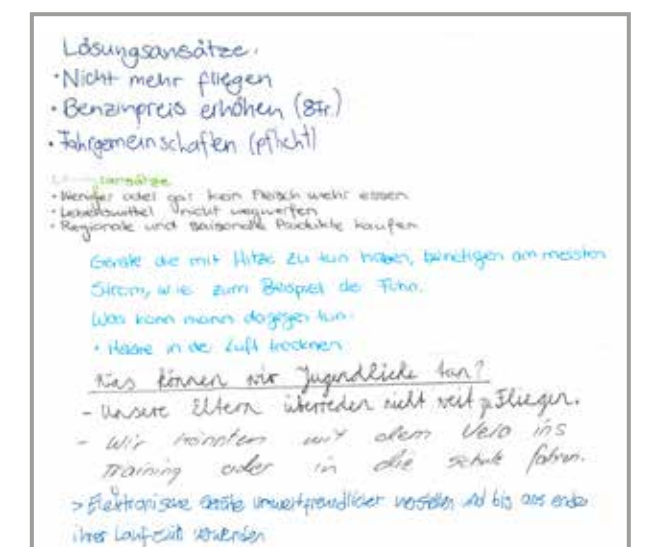
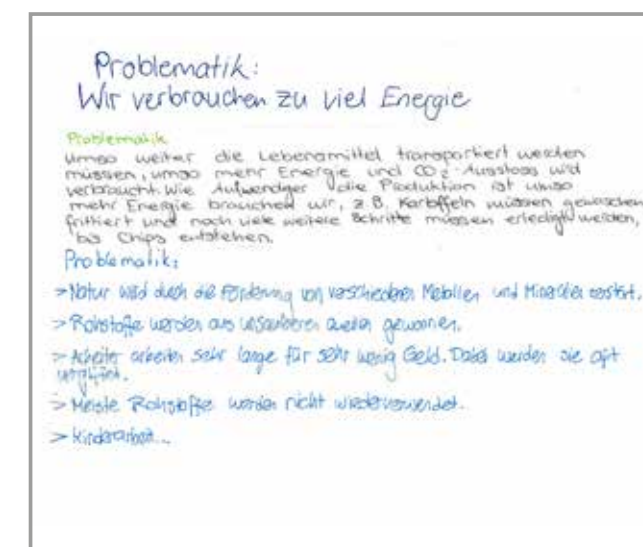


Valentina Meister
Standort Balsthal

Das Profulfach Wissenschaft und Technik bietet Raum zum Entdecken, Erfahren und Ausprobieren. Nebst anderen Modulen konnte in diesem Jahr ein Energie-Erlebnishalbtage im Oberstufenzentrum in Oensingen besucht werden. Alle 4 P-Klassen waren motiviert dabei. Organisiert von Energie Schweiz wurden Workshops rund

um das Thema Energieverbrauch angeboten. Es wurden Rohstoffe ausgegraben, Lebensmittel eingekauft, mit dem Pedalo Wasser zum Kochen gebracht oder eine Traumreise geplant. Schnell wurde den Schülerinnen und Schülern bewusst, wie viele Bäume und Tiere sie vor dem Ausgraben entfernen müssen, wie lange und intensiv sie für einen Deziliter kochendes Wasser strampeln müssen, wieviel produziertes CO₂ auf dem Kassenzettel steht

und wie viele Fässer Öl für eine Flugreise nach Thailand verbraucht werden. Schon während der Workshops und auch in der Nachbereitung im Unterricht machten sich die Schülerinnen und Schüler viele Gedanken. Es wurde kein Blatt vor den Mund genommen und zum Teil knallharte Lösungen vorgeschlagen. Ob sich darunter zukünftige Energiepolitiker oder Entwicklerinnen neuer Energienutzungen befinden?



Schwitzen, lernen und lachen im «Naturpark Thal»

Maris Füeg
Standort Matzendorf



Dem einen oder anderen Lernenden wurde es schon etwas mulmig, als er oder sie unter der 100 Meter hohen Felswand im «Grüenholz» oberhalb von Welschenrohr stand und in steilem Gelände, auf losem Geröll balancierend, Fallholz zu grösseren Haufen zusammentrug. Unter diesen werden Reptilien wie Schlangen und Echsen ein willkommenes Zuhause finden und mit ihrer Anwesenheit wiederum Raubvögeln eine Nahrungsgrundlage bieten. Dies ist nur eine der verschiedenen Tätigkeiten, die die Drittklässler der KSTh im Rahmen ihrer diesjährigen «Naturparkeinsätze» absolvierten. Über drei Einsatztage gegen Ende August wurde

den etwa 100 Lernenden durch praktisches Arbeiten in den Wäldern und auf den Hügeln des Thals natürliche Zusammenhänge nähergebracht. Dazu wurden die acht Klassen verschiedenen Einsatzorten im ganzen Naturparkgebiet zugeteilt. Auch bei der Renaturierung eines Gewässers oder dem Bau von Wanderwegbefestigungen sollte den Lernenden gezeigt werden, wie der Mensch seine natürliche Umwelt auf nachhaltige Weise verändern kann. Bei grosser Hitze zeigten die Jungs und Mädels vollen Einsatz bei den anstrengenden Arbeiten, die von verschiedenen, durch den «Naturpark Thal» organisierten Profis, angeleitet wurden.

Während der Einsatz zu Beginn noch als willkommene Abwechslung zum Schulalltag begrüsst wurde, war einigen die Erleichterung dann doch anzusehen, als sie am Donnerstag wieder zum Regelunterricht zurückkehren durften. Alles in allem war der bereits zur Tradition gewordene Naturparkeinsatz ein gelungener Anlass, der die Wertschätzung der Jugendlichen für ihre Umwelt und durch seinen abenteuerlichen Charakter auch den Zusammenhalt, die Freundschaft und die Gesundheit fördert.

PS: Schlangen wurden dann doch keine gesichtet, dafür ist eine gutgelaunte Bande Neuntklässler dann wohl doch etwas zu laut unterwegs.



Schulreise Sek B 1b und c

Cristina Hengartner
Standort Balsthal

Die Klassen Sek B 1b und c gingen am 22. August 2019 miteinander auf die Schulreise. Wir trafen uns frühmorgens am Balsthaler Bahnhof und nahmen den Bus nach Oensingen, um dann via Solothurn nach Biel zu fahren und schlussendlich mit dem Bus zum Funi in Leubingen zu gelangen. Für viele war es die erste Fahrt mit einer Standseilbahn und ein erstes Highlight der Schulreise. Oben angekommen, nahmen wir das Shuttle nach Magglingen und begannen unsere Wanderung von der Station «Ende der Welt» aus.

Obwohl es ein bisschen bewölkt war, kamen wir aufgrund der steilen Wanderung trotzdem ins Schwitzen. Wir hielten das gute Tempo bei und erreichten bald den höchsten Punkt der Wanderung, wo wir eine verdiente Pause einlegten. Eine halbe Stunde später haben wir dann auch den Pausenplatz des Hotels Twannberg erreicht und die längere Mittagspause



verbracht. Zu diesem Zeitpunkt ist die Sonne in ganzer Pracht erschienen und auch geblieben.

Nach der verdienten Stärkung und Rast ging es dann weiter Richtung Twannbachschlucht, die wir mit grossem Enthusiasmus hinunter wanderten. Die Natur um uns herum war schlichtweg bezaubernd und grossartig. Trotzdem waren alle froh, als wir heil in Twann am See ankamen. Dort warteten wir auf das Schiff,

welches uns in einer halben Stunde nach Biel brachte. Dies war ein weiterer Höhepunkt unseres Ausfluges. In der bilinguen Stadt angekommen, spendierten die Lehrpersonen ein Glacé. Nach dieser süssen kulinarischen Abkühlung stand noch Zeit zur Verfügung, um die Stadt auszukundschaften.

Nach einem langen Tag fuhren wir zurück nach Balsthal und liessen den schönen Sommertag zu Hause ausklingen.

Samichlaus

Renate Baumgartner
Standort Balsthal

Auch dieses Jahr durften die beiden Klassen Sek B 3a und b den Samichlaus für die 1. und 2. sowie die 3. und 4. Klasse der Primarschule Balsthal organisieren. Am Freitag, 6. Dezember 2019, trafen sich die beiden Klassen morgens um 06.30 Uhr, um die 315 Chlausesäckli vorzubereiten. Gleichzeitig wurden die zwei Samichläuse und die Schmutzli von den zwei Makeup-Artists geschminkt. Um 07.30 Uhr zogen die Chläuse mit ihren Gefährten los in den Wald. Der Rest der Klassen blieb im Schulhaus und kam in den Genuss eines Spezialprogramms.



Kinoabend Sek E 1 und 2 Matzendorf

Rafael Wolf
Standort Matzendorf

Gross war die Vorfreude, als sich um 18.00 Uhr in Matzendorf die Türen zu den eingerichteten Kinosälen öffneten. Der Duft von selbstgemachtem Popcorn, von Kuchen und anderen Köstlichkeiten strömte in die Nasen und der Gang über den edlen, zurechtgeschnittenen, roten Teppich erinnerte schon fast an Preisverleihungen in Los Angeles oder Cannes.

Dem Highlight vorausgegangen waren eingehende Vorbereitungen von Schülerinnen und Schülern aus der Sek E 1 und 2. Alles sollte organisiert sein und man war sich einig, dass ohne Mithilfe – sei dies im Vorfeld oder am Abend selbst –

niemand ein Ticket erhalten sollte. In klassenübergreifenden Gruppen widmete man sich dem Elternschreiben, den Tickets, eigens produzierten Filmplakaten, Beschriftungen, Einrichtung der zwei Säle, selbstgemachter Verpflegung und der Organisation vor Ort. Weiter sollten am Kinoabend die gewählten Sicherheitsleute und die Putzequipen für einen geordneten Ablauf sorgen.

Freitagabend, 21.30 Uhr: Der Abspann von Jumanji läuft, wobei der Film im zweiten Kinosaal schon seit längerem beendet ist. Zufriedene Gesichter machen sich auf ins verdiente Wochenende. Unverkennbar spielt beim Einen oder Anderen auch ein bisschen Stolz über das selbstorganisierte vorweihnachtliche Event mit.



Weihnachtsanlass am Standort Balsthal im Zeichen von Jumanji und Volleyball

Patrik Bieli
Schulstandort Balsthal

Den letzten Schultag vor den Weihnachtsferien verbringen die Schülerinnen und Schüler der Kreisschule Thal in Balsthal traditionellerweise mit einem Spezialprogramm bestehend aus einem Volleyballturnier und einem Filmnachmittag.

Den Film durfte die Schülerschaft aus einer von den Lehrpersonen erstellten Auswahl selber bestimmen. Ausnahmslos alle Klassen haben sich dabei in einer internen Abstimmung für «Jumanji» ausgesprochen. Während die siebten und achten Klassen am Nachmittag also den Fantasy-Abenteuer-Film anschauten, waren die neunten Klassen nebenan in der Turnhalle mit Volleyball-Spielen beschäftigt.

Beim Volleyball-Turnier standen Spass, Miteinander und Partizipation im Vordergrund. So wurde zum Beispiel bei den achten Klassen die Regel eingeführt, dass der vom Gegner kommende Ball gefangen werden durfte. Dadurch gab es weniger Anspielpunkte, schwächere Schülerinnen und Schüler wurden stärker miteinbezogen und der taktische Aspekt des Spiels gewann an Gewicht. Zudem wurde ein Plausch-Posten in das Turnier integriert. Dispensierte Schülerinnen und Schüler fungierten als Schiedsrichter und mit Hilfe des Software-Tools «Shuttle Time» wurde gewährleistet, dass die Paarungen möglichst leistungsgerecht waren. Das alles hat zu einer guten Atmosphäre und zu



einem gelungenen Turnier beigetragen. Victoria Geyer, Schülerin der Klasse K3, konnte verletzungsbedingt leider nicht am Volleyball-Turnier teilnehmen. Sie hat das Geschehen aber beobachtet und ihre Eindrücke verschriftlicht:

«Ich fand, dass die meisten viel Spass hatten und ihr Bestes gegeben haben. Ich fand auch toll, dass viele Teams Zusammenhalt und Teamgeist gezeigt haben, zum Beispiel, wenn sie enttäuscht waren nach einem verlorenen Punkt und dann aber wieder den Mut und die Kraft gefunden haben, weiterzumachen. Einige hatten aber auch etwas weniger Motivation und man hat gemerkt, dass sie aus Jux gespielt haben oder weil sie spielen mussten.»

Weitere Stimmen von Schülerinnen und Schülern:

«Ich denke, wir haben gut gespielt, aber wir hätten auch noch etwas besser spielen können. Am Anfang hatten wir Schwierigkeiten mit der Kommunikation und mitedrin Lachanfalle. Spass gemacht hat es auf jeden Fall.»

(Livia, B3a)

«Wir waren motiviert. Unser Team hat das Turnier gewonnen. Wir hätten aber noch besser spielen können»

(Fynn, E3a)

«Ich finde, ein solches Volleyball-Turnier ist der perfekte Abschluss vor Weihnachten. Schade, dass ich selber aufgrund einer Verletzung nicht mitmachen konnte»

(Noah, E3a)



SAC AlpenLernen auf der Lötschenpasshütte

Renate Baumgartner
Standort Balsthal

Fünf Tage in einer SAC-Hütte verbringen ohne jeglichen Luxus, ohne Handyempfang, ohne Dusche, ohne Fernseher, fernab von jeder Zivilisation. Eine Horrervorstellung für die einen, das Paradies für die anderen. Eine solche Unternehmung kann auch ganz andere Seiten aufzeigen: Ruhe, Geselligkeit, eine unberührte Bergwelt, frische Luft und jede Menge Abenteuer, Spass und Erlebnisse. Genau das durfte die B3a aus Balsthal im September 2019 erleben.

Mit der Ausschreibung dieser Projektwoche auf der Homepage des SAC fing alles an. Nach Eingabe der Bewerbung fand ein Auswahlverfahren statt. 10 Klassen aus der ganzen Schweiz erhielten daraufhin die Möglichkeit, sich dieser Herausforderung zu stellen. Und es war eine Herausforderung für die Schülerinnen und Schüler, aber auch für die Lehr- und Begleitpersonen! Was macht man eigentlich fünf Tage lang auf 2690m? Wie kriege ich mein ganzes Gepäck in einen einzigen Rucksack? Schaffe ich überhaupt den 5-stündigen Aufstieg mit 10 Kilo am Rücken? Was, ich kann fünf Tage nicht duschen? Jungs, Mädchen und Lehrpersonen sollen in einem Zimmer schlafen? Um 22 Uhr Nachtruhe? Da werde ich doch erst so richtig wach! Kein W-LAN??? Da kriege ich doch Entzugerscheinungen! Dies und noch viel Anderes waren Fragen, die uns vorgängig mehr oder weniger beschäftigten.

Damit diese Woche auch durchführbar war, musste ein Leiterteam zusammengestellt werden. Die Klassenlehrperson Renate Baumgartner konnte dafür Tobias Jäggi (NL-Lehrperson), Markus Schindelholz (Vater einer Schülerin), Adrian Wälchli (Bergführer von RB) und Roger Kobel (Lebenspartner von RB) für diese Woche begeistern.



In Leistungsgruppen wanderten die Schülerinnen und Schüler hoch zur Hütte und waren mächtig stolz auf sich und ihre Leistung. Damit konnte schon das erste Erfolgserlebnis verzeichnet werden. Nach Bezug des Schlafraums ging es aber für die erste Gruppe bereits los. Sie mussten zusammen mit dem Hüttenteam das Abendessen vorbereiten, schliesslich waren nicht nur wir hungrig, sondern auch die anderen Hüttengäste. Dazu gehörte auch das Tischdecken, das Servieren, das Abräumen und am Schluss natürlich auch das Abwaschen.



Und was machten die anderen in dieser Zeit, wenn das Handy nicht gebraucht werden konnte? Spontan wurden Jasskarten hervorgeholt und es begann eine lustige Spielrunde, begleitet von Lachen. Nach einem feinen Nacht, einer weiteren Spielrunde und dem allabendlichen Tagebucheintrag fielen schon ein paar Schülerinnen und Schülern die Augen fast zu. Die vielen Eindrücke des Tages, die körperliche Anstrengung der Wanderung und die Erzählung einer Lötschentaler Sage als Gutenachtgeschichte im Schlafraum trugen dazu bei, dass um 22 Uhr alle friedlich schliefen.

Die Tagwache barg schon die erste Überraschung des Tages. Während der Nacht hatte es ein bisschen geschneit. Das Stauen war gross!



Nach dem Frühstück begann der «Unter-richt» in Kleingruppen. Die erste Gruppe zog mit unserem Bergführer Adrian Wälchli in bitterer Kälte und eisigem Wind los, die Felsen zu erklimmen, während die zweite Gruppe sich mit dem Bau eines Solarbootes beschäftigte, was ihnen aufzeigen sollte, wie der Strom in der Hütte produziert wird. Die dritte Gruppe startete draussen und erfuhr etwas über die Geschichte des Lötschenpasses sowie über die Geologie und die vierte Gruppe durfte der Hüttencrew helfen, die Zimmer und sanitären Anlagen zu reinigen und das Mittagessen vorzubereiten. Während zu Beginn des Morgens einige Gesichter noch etwas verschlafen wirkten, begannen sie umso mehr zu strahlen, beim Erzählen ihrer Erfolgserlebnisse.

Es wurde über das Erklimmen einer Felswand, das Bauen eines Steinbogens oder über das Solarboot, welches auch wirklich funktioniert hat, berichtet.



Am Nachmittag wechselten die Gruppen und das Abenteuer begann von vorne. Auch das Wetter zeigte sich mehr und mehr von seiner freundlicheren Seite und die zuerst zaghaft scheinende Sonne liess den nächtlichen Schnee rasch schmelzen. Nun brauchte aber der Hüttenwart noch tatkräftige Unterstützung, denn die alte Wasserleitung musste abgebaut und die Neue an einem anderen Ort installiert werden. Grund dafür ist, dass das Wasser auf dieser Höhe immer knapper wird und eine neue Wasserfassung etwas wei-

ter unten gebaut werden musste. Dazu musste hinter der Hütte etwa 300 m den Berg hinaufgekraxelt und der Schlauch abmontiert werden. Eine Freude für die handwerkbegeisterten Jungs!



Nach dem Unterricht um 17 Uhr sassen die Schüler beisammen und spielten Karten oder erzählten sich von ihren Erlebnissen. Da es an diesem Abend keine anderen Hüttengäste hatte, konnten wir den ganzen Raum für das Abendprogramm nutzen. Markus Schindelholz gab dann einen Crashkurs in Erster Hilfe und der Hüttenwart erzählte von seinen Abenteuern als Bergretter, wobei er sehr eindrucksvolle Bilder zeigte. Nach dem Tagebucheintrag machten sich die Schüler bettfertig. Es war ein anstrengender Tag gewesen, so dass nicht mehr ganz alle die Sage aus dem Lötschentale im Schlafsaal mitbekamen und vorher schon friedlich schlummerten.



Wolkenlos präsentierte sich der Mittwochmorgen mit einem wunderschönen Sonnenaufgang. Nach dem Frühstück begab man sich wieder in die Gruppen, so dass am Abend alle die vier Unterrichtseinheiten absolviert hatten. Das schöne Wetter lockte natürlich auch wieder Hüttengäste an, die sich an den Kuchen, die von der Küchengruppe gebacken wurden, gütlich taten. Nach dem Nachtinterviewten die Schüler die Hüttengäste. Wie war die Aufregung gross, als man bemerkte, dass sich unter den Gästen auch eine 4-köpfige Gruppe aus Schottland befand. Zuerst zögerlich, dann aber immer mutiger werdend, stellten die Schüler ihre Fragen auf Englisch und schrieben die Antworten auf. Ein riesiges Erlebnis!



Wiederum mit einem wunderbaren Sonnenaufgang starteten wir in den Donnerstag. Heute stand die Besteigung des 3293 m hohen Hockenhorns auf dem Programm. Alle waren aufgeregt und nervös. Ob wir das wirklich schaffen werden? Reichen unsere Kräfte aus? Trauen wir uns das überhaupt zu? Das waren die grössten Sorgen. Angeführt von unserem erfahrenen Bergführer zogen wir mit genügend Proviant im Rucksack los, höher und immer höher. Die Stimmung war gut und wurde sogar noch besser, als der Bergführer meinte, wir hätten jetzt die 3000 m Grenze erreicht, ab jetzt dürfen die Schüler die Lehrer duzen. Manch ein Mutiger traute sich, was viel Gelächter auslöste, sodass die meisten gar nicht merkten, dass wir nur noch ein paar



Meter vom Gipfel entfernt waren. Und endlich standen wir oben! Alle haben es geschafft!

Die Aussicht war atemberaubend, überwältigend! So viele Berge aufs Mal haben wir noch nie gesehen und die Häuser im Tal unten erkannte man kaum. Doch, wer oben ist, muss auch wieder hinunter und das hiess, dass wir uns noch einmal konzentrieren mussten. Alle halfen einander, so dass wir gesund in der Hütte ankamen. Dieses Erlebnis wird wohl keiner mehr vergessen! Einige hatten aber noch nicht genug Challenge gehabt an diesem Tag und wagten noch ein Bad im 10°C kalten Seelein.

Nach einem letzten Spieleabend fielen wieder alle todmüde ins Bett. Zufrieden schlummernd, träumte wahrscheinlich noch manch einer von dieser Besteigung.

Am Freitag mussten wir schon wieder packen und uns reisefertig machen. Bevor es jedoch ins Tal hinunter ging, besuchte uns noch der Wildhüter und erzählte von seinen Erfahrungen und Begegnungen mit Wolf, Hirsch und Steinbock. Wer hätte das gedacht! Plötzlich tauchten wirklich in einiger Entfernung ein paar Steinböcke auf, die wir mit Hilfe des Feldstechers beobachten konnten.

Nach diesem Vortrag hiess es aber definitiv Abschied nehmen. Von der Hütte, vom Hüttenteam und von der imposanten Bergwelt. So erlebnisreich diese Woche auch war, es freuten sich trotzdem wieder alle, nach Hause zu gehen, vor allem auf die Dusche und das eigene Bett ohne Geschnarche.

Diese Woche ist an Einzigartigkeit und Erlebnissen kaum zu überbieten, ein Privileg, das nicht so schnell jemandem zuteil wird und deshalb wohl auch nie in Vergessenheit gerät. Zu Recht darf jeder auf sich und seine Leistung stolz sein und sagen: Ich habe das geschafft!



Orientierungslauf am Standort Falkenstein

Lorenz Schumacher
Standort Balsthal

Wie können wir den Lernenden den Orientierungslauf im Sportunterricht attraktiv vermitteln? Mit dieser Frage haben sich die Sportlehrpersonen intensiv auseinandergesetzt und deren Umsetzung Lehrplan-21-tauglich gemacht. Dabei wurde der Fokus stark auf die Binnendifferenzierung gelegt.

Orientierungslauf im Sportunterricht

Im Sportunterricht sind wir jeweils mit sehr unterschiedlichen körperlichen Voraussetzungen konfrontiert. Beim OL kommt zusätzlich noch die Kompetenz hinzu, Karten richtig lesen und interpretieren zu können. Damit wir den Unterricht stufen- und niveaugerecht durchführen können, greifen wir auf die OL Software OCAD zurück. Mit dieser können rasch und einfach OL Bahnen mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden geplant werden, damit alle Lernende die Möglichkeit haben, auf ihrem Niveau einen OL zu absolvieren.

Eine zweite Möglichkeit ist die Durchführung eines «Score OL». Wir stellen auf einem Gebiet eine Vielzahl von Posten auf. Diese sind sehr unterschiedlich verteilt, teils gut erreichbar, teils gut versteckt. Die Lernenden haben nun ein gewisses Zeitfenster zur Verfügung und

sammeln so viele Posten wie möglich. Mit dieser Methode können die Lernenden ihrem Können entsprechend den OL durchführen.

Schulhaus OL

Im Jahr 2019 wurde die offizielle OL Karte «Balsthal Höngen» neu überarbeitet und aktualisiert. Die Sportlehrpersonen nutzten dies gleich, um unseren Schulhaus OL neu aufzugleisen und an einem neuen Standort durchzuführen. Mit der Auslegung von total 6 verschiedenen Bahnen konnte ein stufengerechter und kompetitiver Anlass durchgeführt werden. Das Resultat war ein spannender und erlebnisreicher Anlass bei goldenem Herbstwetter!

Siegerinnen Schulhaus-OL 2019

1. Klasse Mädchen: Meister Valentina; Bobst Anina P1a
2. Klasse Mädchen: Gehrig Jessica; Lo Brutto Sarah P2b
3. Klasse Mädchen: Pfrengle Felicitas; Meier Lena; Chmielnicka Klaudia E3b

Sieger Schulhaus-OL 2019

1. Klasse Knaben: Steiner Lars; Ackermann Tim P1b
2. Klasse Knaben: Businger Clemens; Anliker Samuel E2a
3. Klasse Knaben: Müller Maurice; Nussbaumer Dominic E3b



Sportunterricht während Corona

Urs von Roll
Standort Balsthal

Nach den anfänglichen Unklarheiten, was den Umgang mit Distancing- und Hygieneregeln im Sportunterricht betrifft, verfasste der SVSS (Schweizer Verband für Sport in der Schule) ein Positionspapier, welches Vorschläge für den Sportunterricht schweizweit machte. Welche Distanzen zwischen wem eingehalten werden sollten, welche Gruppengrößen möglich sind und dass z.B. Sportarten wie Rückschlagspiele, Tanz, Leichtathletik u. a. erlaubt waren. Alle Kontaktsportarten wie z.B. Basketball, Fussball sowie natürlich Kämpfen waren hingegen nicht erlaubt.

Im Schulhaus Falkenstein lösten wir es so, dass die einzelne von den insgesamt drei Sportlektionen jeweils im Klassenzimmer oder später auf dem Pausenplatz stattfand. Für die Doppelkennung konnten wir glücklicherweise die Badmintonhalle von Fitnexx mieten. Somit war immer eine Klasse im Falkenstein, eine in der Dreifachhalle Haulismatt und eine im Fitnexx. Danke an dieser Stelle dem Fitnexx-Team für diese tolle Möglichkeit, den Schülerinnen und Schülern trotz Corona-Massnahmen ein gutes Sportprogramm bieten zu können.

Im Schulhaus Falkenstein bauten und bestückten wir einen Sportmaterialwagen, damit mit wenig Zeitaufwand ein ansprechendes Angebot an Sport- und Bewegungsmöglichkeiten greifbar war. Die gu-



ten Rückmeldungen und auch bereits der Anblick von Jugendlichen, welche sich auf dem Pausenplatz mit allerlei Geschicklichkeitsspielen, Rollbrettern und Ballspielen bewegten, waren und sind positive Aspekte der Corona-Zeit. Der Sport-Wagen wird hoffentlich zum Pausenwagen.



Durch die eingeschränkte Vielfalt an Sportmöglichkeiten waren wir Lehrpersonen gezwungen, etwas weniger Abwechslung zu bieten, dafür aber an jeweiligen Themen auch einmal etwas länger dran zu bleiben und länger zu üben. Das wurde sicher auch dank Corona von den Lernenden besser akzeptiert und viele haben dadurch auch in den entsprechenden Lernbereichen mehr dazugelernt.

Nun freuen wir uns aber wohl alle über die schrittweise Öffnung der Möglichkeiten. In diesem Zusammenhang ist es auch offensichtlich, dass sich mehr Lernende auf den Unterricht freuen und dies mit einem «Dankeschön für die tolle Lektion» zum Ausdruck bringen. Das ist bereichernd und macht Lust, zu unterrichten. Danke auch von der Seite des Sportunterrichts, dass wir bisher so glimpflich durch die Corona-Zeit kamen.



Die Reise ins Ungewisse

Christine Simon
Standort Balsthal

Ein junger, sehr korrekter Herr, eine ausgeflippte junge Rockmusikerin, ein älteres Ehepaar, das sich vermeintlich auf eine Seniorenreise begibt, zwei äusserst athletische, junge Damen, in deren Leben Gesundheit und Sport das zentrale Thema ist, vier aufgetakelte, eitle Jugendliche, ein ehemaliger Deutschprofessor, für den Naturschutz an oberster Stelle liegt, zwei verliebte Schwestern, eine Carchauffeurin und eine junge Frau, die die Wahrheit in Gerechtigkeit sucht, treffen bei einer Fe-

rienreise in einem Car aufeinander. Schon nach kürzester Zeit entstehen unter den unterschiedlichen Charakteren Missverständnisse, Eifersucht und Streitereien. Als wäre dies nicht genug, hat der Bus mitten in der verlassenen Landschaft Norwegens eine Panne.

Diese spannende Geschichte haben die 15 Jugendlichen des Theaterfreikurses durch Improvisation selbst erfunden und mit viel Elan, Engagement und Herzblut an ihrem Theaterstück geprobt. Immer wieder wurde während des Probens gelacht und die Jugendlichen haben es genossen, sich für einmal in eine komplett andere Rolle zu

begeben. Ein intensiver Probetag wäre anfangs April geplant gewesen und Mitte Mai dann die Aufführung. Doch leider konnte diese Darbietung aufgrund der Coronapandemie nicht stattfinden. Das Missvergnügen, dass diese witzige Geschichte nicht vor Publikum gezeigt werden durfte, ist gross. Doch trotz dieser riesigen Enttäuschung bleibt die tolle Erfahrung, in einer Gruppe gemeinsam Theater gespielt, improvisiert und eine Geschichte erfunden zu haben, allen in guter Erinnerung. Vielleicht gibt es sogar die Möglichkeit, dieses Stück nach den Sommerferien auf eine andere Art nochmals aufzugreifen.

Gemeinschaftswerk der 7. Klassen Schulhaus Falkenstein Balsthal

Martina Bader
Standort Balsthal

Zum Start der Oberstufe erstellten alle Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen im gestalterischen Unterricht ein Gemeinschaftswerk.

Zur Einweihung wurde eine kleine Vernissage organisiert. Die Laudatio zum gelungenen Werk hielt Judith Nussbaumer-Haller aus Fulenbach. Musikalisch umrahmt wurde der Anlass von Sara Nussbaumer sowie Luan Kohler auf der Panflöte.

Laudatio von Judith Nussbaumer-Haller
Bunt, pastell, chlini Pünktli, grossi Tupfe, ganz locker, mängisch dicht benand. Fini, schmali, decki Linie schlängle d Stäb uf und ab.
Jedi ond jede vo euch het do derzue bitreit und mitgmacht. Ond jetzt hange sie do alli näbe ond binenand in ere bsonders schöne, selbstverständliche kompakte Einheit und tanze über eusne Köpf.

Stelled euch vor, Jedi ond jede vo euch isch e Teil dervo.

So wie die Tüpf ond Linie sich uf und ab schlängle so verschiede ond einzigartig, set ou ihr alli. Mit Kante ond Egge, mit vöu verschiedene Talent ond Bsonderheite, alli si richtig ond guet so wie si send ond es het alli vo euch brucht um das tolle Gmeinschaftswerk do z erschaffe.

So wie die Stäb do hange set dir alli e Teil vo eurer Klasse, i eure Familie, im Dorf und uf der Wält. Jede vo euch hett si Platz und isch willkommen ond es brucht jedi ond jede vo eus.

Ihr dörfet stolz si uf das tolle Gmeinschaftswärk, es macht Freud ond beläbt dä Ort sicher no langi Zyt.

Gratuliere, es isch euch super guet glunge!

Jetzt isch Zyt um das zgriesse und so richtig zfiire. Prost!



Impressionen Abschlussevent Sek E 3a, Balsthal



Impressionen Abschlussevent Sek K 3, Balsthal



Impressionen Abschlussevent Sek P 2b, Balsthal



Impressionen Abschlussevent Sek B 3a, Matzendorf



Impressionen Abschlussevent Sek E 3a Matzdendorf



Schlussfeier Sek E 3a/B 3a Matzendorf



Sek P 2a, Balsthal



Ackermann Leonie, Azizi Ensa, Cessotto Sandro, Dubach Elia, Eggenschwiler Elena, Gasser Fabio, Gütiger Alexander, Gulizia Vanessa, Gunzinger Carmen, Hänggli Jelena, Heutschi Andri, Jaeggi Dina, Lupascu Monica, Marty Celine, Meyer Timon, Müller Noah, Müller Noemi, Micelli Siria, Neukomm Alina, Ostroglav Stefanija, Stelletti Norina

Klassenlehrperson: Schumacher Lorenz

Maturitätsprofile Schwerpunktfächer

Biologie/Chemie	3
Englisch	6
Musik	1
Physik und Anwendungen der Mathematik	3
Spanisch	2
Wirtschaft/Recht	5
3. Klasse Sek E	1

Sek P 2b, Balsthal



Allemann Nils, Bader Alina, Bader Diego, Baschung Tamina, Brunner Jana, Cadosch Simon, Dibrani Halil, Eric Kaan, Haefeli Ivan, Hess Salome, Kuhn Noemie, Kupper Ladina, Lo Brutto Sarah, Meister Fabienne, Pantelic Filip, Sahin Ayla-Marie, Schaad Levin, Virga Leandro, Wyss Joshua

Auf dem Foto fehlt: Cobanoglu Aybel

Klassenlehrperson: Müller Susanne

Berufswahl

Biologie/Chemie:	1
Englisch:	1
Mathematik/Physik:	4 (davon bilingual: 1)
Musik:	2
Wirtschaft und Recht:	12
3. Klasse Sek E:	1

Sek E 3a, Balsthal



Ambauen Janika, Bader Tabea, Baumann Nadine, Baumgartner Selina, Brunner Rahel, Gubler Jintaraphorn, Guggisberg Céline, Hoss-mann Enya, Hoxhaj Eredit, Hubler Fynn, Lisibach Philip, Nussbaumer Sarina, Okuyucu Furkan, Röthlisberger Noah, Schwaller Iris, Senemel Noah, Stalder Samuel, Strähl Daria, Strähl Dominic, Wyss Laurin, Zahradnik Lola

Klassenlehrperson: Jeker Thomas

Berufswahl	
Automatiker	1
Automobilmechaniker Fachrichtung Nutzfahrzeuge	2
Coiffeuse	1
Fachfrau Gesundheit	2
Fachmittelschule FMS	2
Elektroplaner	1
ICT-Fachmann	1
Kantonsschule: Gymnasium, Schwerpunktfach «Englisch»	1
Kantonsschule: Gymnasium, Schwerpunktfach «Wirtschaft und Recht»	2
Kaufmann/Kauffrau E-Profil	3
Lüftungsanlagenbauer	1
Orthopädistin	1
Zeichnerin Fachrichtung Architektur	2
Zimmermann	1
Zwischenjahr BVJ als Informatiker Systemtechnik	1

Sek E 3b, Balsthal



Beth Rico, Bliedung Lennard, Bürgi Corina, Büttler Fiona, Chmielnicka Klaudia, Dauti Albin, Fluri Alisha, Fluri Lana, Gasser Fabienne, Meier Lena, Müller Maurice, Nussbaumer Dominik, Nussbaumer Joschua, Nussbaumer Mischa, Pfrengle Felicitas, Schwarzenbach Dustin, Stuparanovic Lea, Wäfler Tanja

Klassenlehrperson: Herrmann Andrea

Berufswahl	
Automatikerin	1
Baumaschinenmechaniker	1
Elektroinstallateur	1
Fachfrau Betreuung Kind	1
Fachfrau Gesundheit	1
Geomatikerin	1
Kaminfegerin	1
Kauffrau	3
Konstrukteurin	1
Polymechaniker	1
Zwischenlösung Step 4	1
Verpackungstechnologe	1
Weiterführende Schule	1
Zeichnerin Fachrichtung Architektur	1
Zimmermann	1
10. Schuljahr Wallierhof	1

Sek B 3a, Balsthal



Bader Stefanie, Brunner Marc, Enggist Lena, Gfeller Livia, Hajdari Armira, Hürzeler Maurice, Koch Elias, Lisser Dominik, Morina Edon, Mohamad Jovan, Odermatt Lisa, Rosa Machado Carolina, Schindelholz Lea, Schumacher Sven, Schumacher Vanessa, Seifeddin Hassan, Stalder Rebekka

Klassenlehrperson: Baumgartner Renate

Berufswahl	
Assistentin Gesundheit und Soziales	1
Berufsvorbereitungsjahr Bäcker/Konditor mit anschliessender Lehre	1
Berufsvorbereitungsjahr FaGe mit anschliessender Lehre	1
Carrosseriespengler	1
Dentalassistentin	1
Detailhandelsfachfrau/-mann	3
Fachfrau Gesundheit	2
Hotelfachmann	1
Küchenangestellter	1
Landmaschinenmechaniker	1
Landwirt	1
Logistiker EBA	1
Praktikumsjahr als Fachfrau Betreuung	1
Startpunkt Wallierhof	1

Sek B 3b, Balsthal



Durusoy Merdan, Faraci Lia, Haefeli Moritz, Hafner Mael, Karabulut Natalia, Maksutaj Gerti, Mandir David, Morina Anisa, Odermatt Jan, Pantelic Nikola, Pantelic Viktor, Rashiti Laurenta, Schiele Julia, Selimi Juled, Soares Silva Ramiro Miguel, Sokoli Loreta, Vogt Kaija, Zbinden Dario

Klassenlehrperson: von Burg Thomas

Berufswahl	
Berufsvorbereitungsjahr	2
Detailhandelsassistentin Nahrungs- und Genussmittel	1
Detailhandelsfachfrau	1
Fachfrau Gesundheit	1
Installateur	1
Integrationsjahr	1
Kauffrau	3
Koch	1
Küchenangestellter	1
Montageelektriker	1
Produktionsmechaniker	2
Schreiner	1
Startpunkt Wallierhof	1
Zimmermann	1

Sek K3, Balsthal



Ackermann Sarah, Geyer Victoria, Jovanova Kristina, Legorano Flavio, Walser Isabel
Auf dem Foto fehlen: Baddaz Yassin, Bader Rony, Daab Mustapha, Nikolic Valentina, Zimmermann Dana
Klassenlehrperson: Bieli Patrik

Berufswahl	
Assistentin Gesundheit und Soziales	1
Büroassistentin	1
Integrationsjahr	1
Landwirtpraktiker	1
Logistiker	1
Mechanikpraktiker	1
Schreinerpraktiker	1
noch keine Anschlusslösung	3

Sek E 3a, Matzendorf



Arudsothinathan Abirhythan, Baschung Jessica, Brunner Adrian, Brunner Dominic, Celikovic Elvin, Diemand Sara, Eggenschwiler Pascal, Gunzinger Luca, Hänni David, Harisberger Laura, Jaus Manoel, Kopka Tiziano, Marti Ramona, Meister Sarah, Müller Quirin, Rastorfer Philipp, Schaad Lena, Schöni Maja, Vogt Sandro
Klassenlehrperson: Elsenberger Roger

Berufswahl	
Automatiker	1
BVJ	1
Elektroinstallateur	2
FaGe	2
FMS	3
Kaufmann	4
Landwirt/in	3
Malerin	1
Mediamatiker	1
Produktionsmechaniker	1
Zimmermann	2
10. Schuljahr	1

Sek B 3a, Matzendorf



Allemann Tobias, Brunner Liam, Eggenschwiler Leslie, Eggmann Ronan, Fluri Mirjam, Habegger Aaron, Künzli Priscilla, Lehmann Andy, Meise Stephanie, Portner Tamara, Rudolf Joah, Schöni André, Schwendimann Roman, Uebelhart Andy

Klassenlehrperson: Füg Marius

Berufswahl	
Anlage- und Apparatebauer	1
Aupair- Sprachaufenthalt	1
Automobilfachmann	2
Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)	1
Coiffeur	1
Detailhandelsfachfrau	1
Detailhandelsfachfrau	1
Köchin	1
Logistikerin	1
Maler	1
Montageelektriker	1
Polymechaniker	1
Zwischenlösung Step4	1

Kurzinformationen Schuljahr 2020/21

1. Umfassende Informationen finden Sie unter www.ksth.ch

Auf unserer Homepage finden Sie Aktuelles und Allgemeines zur Kreisschule Thal, die Informationsbroschüre mit Verzeichnis der Lehrpersonen, Schulhausordnung, Regeln, Formulare und vieles mehr. Wissenswertes über die Berufsfindung und das 9. Schuljahr ist im Menu «Infos A–Z» aufgeführt. Beachten Sie unsere Galerie mit jeweils vielen Fotos von schulischen Aktivitäten.

2. Adressen, Kontakte und Öffnungszeiten

CO-Schulleitung

Verena Meister
Sprechstunden nach Vereinbarung

Tel. 062 394 15 30
sl.matzendorf@ksth.ch

Christoph A. Schiltknecht
Sprechstunden nach Vereinbarung

Tel. 062 391 37 41
sl.balsthal@ksth.ch

Standortschulleitung Balsthal

Christoph A. Schiltknecht
Rainweg 11
4710 Balsthal
Sprechstunden nach Vereinbarung

Tel. 062 391 37 41
sl.balsthal@ksth.ch

Standortschulleitung Matzendorf

Verena Meister
Rehgasse 12
4713 Matzendorf
Sprechstunden nach Vereinbarung

Tel. 079 307 58 13
sl.matzendorf@ksth.ch

Schulsekretariat KSTh

Antonia Grolimund-Schaad
Rainweg 11
4710 Balsthal
Öffnungszeiten Schulsekretariat:
Mo – Fr 08.00 Uhr – 11.30 Uhr, Di 13.30 Uhr – 16.30 Uhr

Tel. 062 391 37 40
sekretariat@ksth.ch

Jacqueline Probst
Rehgasse 12
4713 Matzendorf
Öffnungszeiten Schulsekretariat:
Freitag, 08.00 – 12.00 Uhr, 13.30 – 17.00 Uhr
oder per Mail, täglich

Tel. 062 394 15 30
jacqueline.probst@ksth.ch

3. Standorte

Schulhaus Falkenstein Balsthal
Standort Matzendorf

Tel. 062 391 51 55 (Lehrerzimmer)
Tel. 062 394 15 30 (Lehrerzimmer)

